

Engadiner Post

POSTA LADINA

Amtliches Publikationsorgan der Region Maloja und der Gemeinden Sils, Silvaplana, St. Moritz, Celerina, Pontresina, Samedan, Bever, La Punt Chamues-ch, Madulain, Zuoz, S-chanf, Zernez und Scuol. Informationsmedium der Regionen Bergell, Oberengadin, Engiadina Bassa, Samnau und Val Müstair.

St. Moritz The I.C.E. St. Moritz wird künftig bereits Ende Januar stattfinden. Auch ein neues Verkehrskonzept ist vorgesehen. Damit reagieren die Organisatoren auf den Verkehrskollaps der letzten Ausgabe. **Seite 7**

Sta. Maria Il Cumün da Val Müstair as prepara pel futur da Sta. Maria sainza trafic ed organischescha ün lavuratori, chi tschercha masüras per imbellir il minz da la fracziun cur cha'l sviamaint es realisà. **Pagina 10**

Astronomie Am Sonntag ist bei klarem Himmel eine Mondfinsternis zu bewundern. Der Astrophysiker Josef Gassner referiert am Vortrag an der Academia, lässt sich aber schon heute in die Karten blicken. **Seite 13**



Bohrarbeiten auf der Bergstation Piz Nair sind eine logistische Herausforderung, die auch viel Erfahrung von den Bauarbeitern verlangt. Foto: Thomas Brunner

«Standby» beim Flughafen

Ob die Rega noch in diesem Jahr mit den Bauarbeiten starten kann, entscheidet sich in den nächsten Wochen. Die Infra will die Rega unterstützen.

RETO STIFEL

Noch liegt der Entscheid des Bundesamtes für Zivilluftfahrt (Bazl) im Planenehmigungsverfahren für den Neubau des Heliports nicht vor. Wie an der Flughafenkonferenz vom Mittwoch zu erfahren war, gehen die Verantwortlichen davon aus, dass die Erteilung der Baubewilligung bis Ende Oktober, spätestens aber im November erfolgen sollte. Bis diese rechtskräftig ist, könnte noch einmal Zeit verstreichen. «Wir rechnen aber noch in diesem Jahr mit einer rechtskräftigen Baubewilligung», sagte der Präsident der VK Infra, Mario Cavigelli. Möglich wäre dann ein vorzeitiger «Baubeginn mit Revers». Das heisst, gewisse Arbeiten für den Heliport – zum Beispiel das Abtragen des Humus oder kleinere Aushubarbeiten – könnten bereits erfolgen. Mit der Einschränkung, dass, sollte die hängige Stimmrechtsbeschwerde Erfolg haben, später ein Rückbau erfolgen müsste. Für Cavigelli ist dieses Risiko aber überschaubar: Zum einen denkt er nicht, dass die Beschwerde gutgeheissen wird, zum anderen seien bis zum Wintereinbruch kaum grössere Bauarbeiten zu realisieren. «Wir wollen die Rega bestmöglich unterstützen, damit sie den Heliport auf Ende 2026 in Betrieb nehmen kann», sagte er. **Seite 5**

St. Moritz kühlt den Berg

Premiere Auf dem Piz Nair in St. Moritz kommt erstmals in Europa ein Thermosyphon-System zum Einsatz. Damit soll dem schwindenden Permafrost entgegengewirkt und die Stabilität der Bergstation langfristig gesichert werden. Der auftauende Permafrost wird durch stei-

gende Temperaturen, eindringendes Wasser und Gebäudeabwärme verursacht und führt zu Setzungen und Instabilität im Baugrund. Neben den klassischen Sicherungsmethoden wie Verankerungen wird auf dem Hausberg von St. Moritz ein innovatives, energie-

autarkes Kühlsystem installiert. Stahlrohre, die bis zu 45 Meter tief in den Berg verlegt werden, entziehen diesem über ein ausgeklügeltes System Wärme. Dieses System ist in Kanada und Alaska seit Jahrzehnten bewährt, wird aber nun erstmals in den Alpen erprobt. Mit Investitionen

von rund 1,8 Millionen Franken soll die Infrastruktur für weitere 30 Jahre gesichert und ein Modellprojekt im Kampf gegen die Folgen des Klimawandels geschaffen werden. Die EP/PL besuchte die Baustelle auf über 3000 Meter über dem Meeresspiegel. (js) **Seite 3**

13 500 missivas federalas rumantschas

Grischun A partir da la prosma votaziun federala dals 28 settember daja in Grischun cedlas da vuschar trilinguas. Quai

voul dir cha la dumonda da votaziun es formulada sün quellas cedlas in trais linguas: per tudais-ch, rumantsch e talian. Ma co staja vairamaing cun l'inter material da votaziun? In che linguas survegnan votantas e votants adüna ils cudaschets cotschens? Quel material furnischa la Confederaziun cunt-schaintamaing al suveran svizzer in tuot-

tas quatter linguas naziunalas: tudais-ch, frances, talian e rumantsch. Per rumantsch daja las explicaziuns in üna versiun da la lingua standardisada rumantsch grischun. Vain quella eir scumpartida a tuot las votantas rumantschas ed als votants rumantschs? La FMR ha fat üna retschercha pro trais cumüns in Grischun. (fmr/dat) **Pagina 11**

Mountainbike Fadri Barandun aus Samedan erfüllt sich einen Traum: Am Samstag steht er bei der Mountainbike-Weltmeisterschaft im Wallis am Start. Die 125 Kilometer lange Cross-Country-Marathon-Strecke von Verbier nach Grimontz fordert nicht nur über 5000 Höhenmeter, sondern auch mentale Stärke. Für den 27-jährigen ist es ein

Höhepunkt seiner Karriere, möglich gemacht durch die jahrelange Unterstützung seiner Familie. Schon die Qualifikation im Juni war ein Meilenstein, weitere Rennen dienten der Formüberprüfung. Nun wartet das Abenteuer Heim-WM mit vielen Unbekannten – vom Wetter über die Ernährung bis zur Technik. (js) **Seite 17**

Barandun startet voller Vorfreude

9 771661 010004 40036

ÜBERSETZUNGSSERVICE FÜR ABONNENT:INNEN

Ausgewählte romanische Artikel übersetzen wir neu auf Deutsch. Diesen Service speziell für Abonnent:innen bieten wir online auf engadinerpost.ch.

So funktioniert es: engadinerpost.ch aufrufen, einloggen, romanischen Artikel mit Übersetzungssymbol auswählen, deutschen Text anzeigen lassen.

Viel Freude beim erweiterten Lesevergnügen auf engadinerpost.ch!

Infos:



NEU!

Engadiner Post
POSTA LADINA

«Seilbahnbau muss neu gedacht werden»

Erstmals in Europa wird auf dem Piz Nair in St. Moritz ein Thermosyphon-System eingesetzt, um schwindenden Permafrost aktiv zu kühlen. Die innovative, energieautarke Technik soll die Bergstation langfristig stabilisieren und dem Klimawandel trotzen.

ANDREA GUTSELL

Bereits im Jahr 1955 wurde die erste Bahnstation auf dem Hausberg von St. Moritz errichtet. Der feste Untergrund wurde als stabiles Fundament bewertet, was einen grossen Vorteil beim Bahnbau darstellte. Das damalige Wissen über die Tragfähigkeit gefrorener Böden war nicht mit dem heutigen vergleichbar. Permafrost, also permanent gefrorener Boden, war für Ingenieure ein Wunschpartner. Beim Bau der neuen Station in den Jahren 2001/2002 war das Wissen über das ständige Eis schon um einiges profunder. Dieses Wissen wurde damals bei der Planung höher bewertet als beim ersten Bau und es wurde verstärkt mit Verankerungen und verschiedenen Isolationsmassnahmen gebaut. Inzwischen hat man erkannt, dass Permafrost eben nicht wirklich «permanent» ist. Der Klimawandel und Wasser, das in das Gestein eindringt, erhöhen die Gefahr, dass einst sicher geglaubte Baugründe zunehmend instabil werden.

Erste sichtbare Schäden

«2020 haben wir die ersten ernsthafte Hinweise am Gebäude sowie im angrenzenden Gelände bemerkt. In der Umgebung sind dies beispielsweise Risse an der Oberfläche, hervorgerufen durch Setzungen und Verschiebungen des Untergrundes. Dass sich die Bergstation bewegt, fiel uns im berühmten «Terrassen-Winter» anlässlich Corona auf, als ein Fenster, welches als Ausgabestelle diente, blockiert war», sagt Thomas Brunner, Leiter Seilbahnen bei der Engadin St. Moritz Mountains AG. Dieses eine Fenster sowie andere kleinere Risse in Wänden und Decken veranlassten die Verantwortlichen, genauer hinzusehen.

«Wir haben dann eine Expertengruppe zusammengestellt, welche aus Bauingenieuren, Geologen und Vermessungstechnikern bestand», erinnert sich Thomas Brunner. Die systematische Überprüfung, die nach genauen Vorgaben durchgeführt wurde, zeigte ein klares Bild. «Die Sicherheit der Seilbahn und der Bergstation war und ist nicht gefährdet. Es zeigte sich aber auch, dass in den kommenden Jahren besondere Massnahmen erforderlich sind», sagt Thomas Brunner. In einem ersten Schritt wurden die bereits installierten Messsysteme erweitert und verfeinert. Heute ist die gesamte Bergstation mit hochsensiblen Sensoren ausgestattet, welche teilweise im Stundentakt messen, ob sich der Untergrund bewegt und somit eine permanente Überwachung gewährleistet. «Die gemessenen Daten werden live an verschiedene Personen gesendet, die dann gemeinsam entscheiden, was ab wann zu tun ist. Bei der Sicherheit gibt es keine Kompromisse, und alle, die auf dem Piz Nair arbeiten, sind immer auf dem neuesten Stand der Dinge», sagt der Leiter der Seilbahnen.

Der Hauptgrund des «Übels»

Die wärmeren Temperaturen der letzten Jahre, die Abwärme des Gebäudes und eindringendes Wasser sind die drei Hauptfaktoren, die dem gefrorenen Boden zu schaden machen. «Wobei die wärmeren Temperaturen und der damit einhergehende Schwund des Permafrostes die Hauptursache für unsere Probleme sind. Durch den Verlust des Permafrostes verliert der Boden einerseits an Stabilität. Andererseits gelangt Regen- und Schmelzwasser in Tiefen und Gesteinsschichten, die bisher durch den Permafrost geschützt waren. Das kann wiederum negative Effekte mit sich bringen», sagt Thomas Brunner. Die Folgen sind Setzungen und Verschiebungen des Untergrundes in den Sommermonaten und im Herbst. Sobald die Temperaturen sinken und Regen in Schnee übergeht, kommen die Bewegungen zum Stillstand.

Wie sich ein Untergrund nach dem Verlust von Permafrost verhält, ist sehr von der lokalen Gegebenheit abhängig. Dies reicht von einmaligen Setzungen hin bis zu grossen Deformationen und Rutschungen. Das Resultat ist, dass sich der Baugrund unter der Bergstation unterschiedlich bewegt und setzt. «Dies steht im Gegensatz zu früher, als der gesamte Baugrund dank des Permafrostes kompakt und stabil war», sagt Thomas Brunner.

Lukas Arenson, Experte für Permafrosttechnik, kennt dieses Problem von vielen seiner Einsätze. «Wann und in welchem Ausmass solche Deformationen eintreten, ist zum jetzigen Zeitpunkt aufgrund der komplexen Bedingungen extrem schwierig, wenn nicht unmöglich vorauszusagen.»

Mögliche Massnahmen

Das Problem von instabilen Bauten betrifft längst nicht nur Seilbahnen in den Bergen. Das Bundesamt für Ver-

kehr (BAV) beauftragte verschiedene Institutionen, unter anderem die eidgenössische Forschungsanstalt für Wald, Schnee und Landschaft (WSL), den aktuellen Wissensstand zu dokumentieren. Das Ziel bestand darin, Erfahrungen zu sammeln, Wissenslücken zu identifizieren, gezielte Forschung zu fördern und geeignete Überwachungsmethoden zu entwickeln. Der daraus entstandene Leitfaden «Bauen im Permafrost» soll als praxisorientiertes Nachschlagewerk für Geologen, Ingenieure, Behörden und Bauherren dienen. Er soll zur Sicherung und Sanierung bestehender sowie zum zweckmässigen Bau neuer Anlagen im Permafrostgebiet beitragen. Durch die Zusammenarbeit qualifizierter Fachleute entstand ein Werk, das künftig als Grundlage für nachhaltiges Bauen im Hochgebirge dient. «Dieser Leitfaden hat uns dazu veranlasst, wichtige Fragen zur aktuellen Situation auf dem Piz Nair zu beantworten», sagt Thomas Brunner.

Dabei ging es unter anderem um den allgemeinen Zustand der Luftseilbahn, die getätigten Amortisationen und den Kosten-Nutzen-Aufwand. Auch Berechnungen für einen Rückbau wurden erstellt. «Die wichtigste Frage war aber: Lohnt sich die Investition? Wie lange kann die Bahn überhaupt noch genutzt werden? Stehen noch andere Neuerungen an? «Heute muss Seilbahnbau neu gedacht werden», sagt Thomas Brunner. Damit meint er, dass in betroffenen Gebieten jede einzelne Seil- oder Sesselbahn für sich selbst analysiert

werden muss. Es kann durchaus sinnvoll sein, eine bestehende Bahn an der alten Stelle abzubauen und mit einem neuen Trassenverlauf neu zu errichten. «Dies muss heute ganz genau angeschaut und mit Fachleuten diskutiert werden», sagt Thomas Brunner. Am Piz Nair wurde nach genauen Abklärungen klar, dass die Bahn unbedingt weiterbetrieben werden musste – und auch konnte. Die grosse Frage nach dem «Wie» stand jedoch immer noch im Raum.

Eine konventionelle Sicherung durch Verankerung oder mit grossem Aufwand durch immense Betonbauten kam nicht infrage. Es musste eine Lösung gefunden werden, die das «Übel» an der Wurzel packt und möglichst nachhaltig ist.

«Im erwähnten Leitfaden sind wir auf das Thermosyphon-System gestossen, das vom Schweizer Ingenieur Lukas Arenson erläutert wurde und sich seit über 50 Jahren bewährt – hauptsächlich in Kanada und Alaska», erinnert sich Thomas Brunner. Nach weiteren Untersuchungen und Messungen durch Lukas Arenson kam man zu dem Schluss: «dass das Thermosyphon-System auf dem Piz Nair erfolgversprechend eingesetzt werden kann», so Thomas Brunner.

Erstmals in Europa

Damit die Bergstation am Piz Nair weiterhin stabil bleibt, wird zur Zeit gebohrt. «Im Normalfall sind die Bohrspezialisten gewohnt, die Bohrungen senkrecht auszuführen. Bei diesem Sys-



Die Montage der Kondensatoren in luftiger Höhe erfordert Schwindelfreiheit.

Fotos: Andrea Gutsell



Exaktes Arbeiten ist gefragt. Spezialisten, die aus Amerika angereist sind, schweissen die Kühlrohre zusammen. Thomas Brunner (Mitte) in der Besprechung für die nächsten Schritte.



tem müssen die Rohre aber relativ flach in den Boden verlegt werden, was ungewöhnlich ist», sagt Thomas Brunner. Eine weitere Herausforderung besteht darin, dass die Bohrungen bis zu 45 Meter in den Untergrund hineinreichen, und das unter dem bestehenden Gebäude mit seiner entsprechenden Infrastruktur wie Strom- oder Wasserleitungen.

«Daher müssen wir das Bohrgerät genauestens ausrichten, damit wir erstens keine Infrastruktur beschädigen und zweitens die von den Ingenieuren berechneten Positionen einhalten. Im Gegensatz zu Erdsonden, welche zur Wärmegewinnung genutzt werden, wollen wir, dass sich die Einflussbereiche der einzelnen Rohre überschneiden. Nur so kann ein durchgängiger Permafrostkörper erhalten beziehungsweise aufgebaut werden», sagt der Seilbahnspezialist Brunner.

In diese Bohrlöcher, die insgesamt aufsummiert etwa 500 Meter lang sind, werden die Thermosyphons, also die verschweissten Stahlrohre, eingesetzt. Dieses System wird an drei verschiedenen Standorten rund um die Station montiert. Jede der drei Stationen läuft für sich autonom. «Das System ist relativ einfach», sagt Lukas Arenson. «In den versiegelten Rohren ist komprimiertes Kohlendioxid enthalten. Wenn der Boden wärmer ist als die Luft, erwärmt sich das flüssige CO₂ am Boden der Rohre und steigt als Gas auf. In den Kondensatoren über der Erdoberfläche kühlt das Gas in den Rohren wieder ab, kondensiert und fliesst zurück in den Untergrund. Durch diese Bewegung wird der Boden und der Permafrost kontinuierlich abgekühlt, sobald die Luft kälter ist als der Boden», erklärt der Ingenieur.

Dieses System ist in Kanada, Alaska und Sibirien schon seit rund fünf Jahrzehnten bekannt. In Europa wird es auf dem Piz Nair zum ersten Mal angewendet. Dass dieses System funktioniert, davon ist Lukas Arenson überzeugt. «Die Temperatur im Boden muss nur knapp unter 0 °C liegen, damit der vorhandene Permafrost erhalten bleibt.»

Für den Thermosyphon wird keine zusätzliche Energie benötigt. Das ganze System funktioniert strom- und energiefrei. Am Piz Nair richtet man sich auf 30 weitere Betriebsjahre aus und investiert rund 1,8 Millionen Franken in das neue «Wärmeentzugssystem» im Boden. Wie gut das System in den Alpen funktioniert, werden erst die Messungen im kommenden Jahr zeigen. Das Projekt auf dem St. Moritzer Hausberg wird jedenfalls interessiert verfolgt – nicht nur von der Seilbahnbranche.

Offene Kommunikation

Die Engadin St. Moritz Mountains AG gehen offen mit der Problematik des auftauenden Permafrostes um. Die Verantwortlichen setzen dabei bewusst auf Transparenz: «Zuschauende und Interessierte sind herzlich willkommen, die Arbeiten vor Ort zu verfolgen», sagt Geschäftsführer Markus Meili.

Eine speziell eingerichtete Plattform an der Baustelle bietet einen sicheren und eindrucksvollen Blick auf das Geschehen. Anschauliche Informationstafeln informieren zusätzlich über die Ursachen der instabilen Bodenverhältnisse, das neue Kühlsystem und die Herausforderungen des Bauens im Permafrostgebiet.

Mit dieser offenen Kommunikation leistet die Engadin St. Moritz Mountains AG wichtige Aufklärungsarbeit und fördert das Verständnis für die Auswirkungen des Klimawandels in alpinen Regionen. Das Projekt auf dem Piz Nair ist beispielhaft für einen zukunftsgerichteten Umgang mit sensibler Gebirgsinfrastruktur und wird daher weit über die Region hinaus aufmerksam beobachtet.

Spar-Hits

2.9. – 8.9.2025



41%



M-Classic Lachsfilets ohne Haut, ASC

9.95
statt 16.90

Zucht aus Norwegen, 380 g, in Selbstbedienung, (100 g = 2.62)



40%

Mini-Äpfel

2.70
statt 4.55

Schweiz, Beutel, 1.5 kg, (1 kg = 1.80)



ab 2 Stück

30%

Gesichts- und Haarpflege-Sortiment

(ohne M-Classic, M-Budget, Kérastase, Redken, Olaplex, L'Oréal Professionnel, Reisegrößen, Mehrfachpackungen, Bürsten und Accessoires), z.B. Zoé Gold Nachtcreme, 50 ml, **13.97** statt 19.95, (10 ml = 2.79)



ab 2 Stück

40%

Alle Alfredo Mozzarellas

z.B. Mozzarelline, 160 g, **1.50** statt 2.50, (100 g = 0.94)



6er-Pack

50%

Aproz Mineralwasser

erhältlich in diversen Sorten, 6 x 1.5 Liter, 6 x 1 Liter und 6 x 500 ml, z.B. Gazéifiée, 6 x 1.5 Liter, **3.20** statt 6.40, (100 ml = 0.04)



40%

Kitchen & Co. Kochgeschirrschere Basic

z.B. Bratpfanne hoch, Ø 24 cm, pro Stück, **11.97** statt 19.95



50%



9.70
statt 19.43

M-Classic Hamburger

tiefgekühlt, in Sonderpackung, 12 x 90 g, (100 g = 0.90)



Gültig von Do – So

Wochenend Knaller

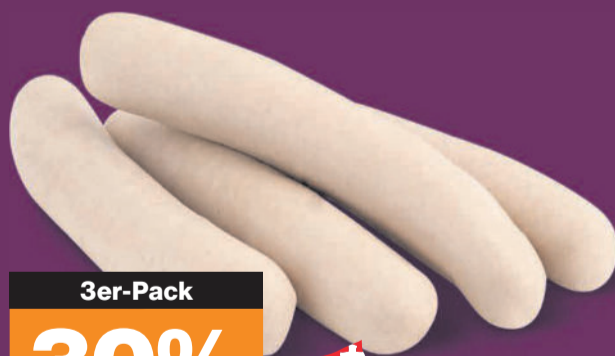


ab 2 Stück

32%

Avocados

Peru, pro Stück, **-.85** statt 1.25, gültig vom 4.9. bis 7.9.2025



3er-Pack

30%



7.50
statt 10.80

St. Galler Olma Bratwürste, IGP

Schweiz, 3 x 2 Stück, 3 x 320 g, (100 g = 0.78), gültig vom 4.9. bis 7.9.2025



4er-Pack

40%



15.60
statt 26.-

Boncampo Kaffee Classico

Bohnen und gemahlen, 4 x 500 g, (100 g = 0.78), gültig vom 4.9. bis 7.9.2025

Solange Vorrat.

Bei allen Angeboten sind M-Budget und bereits reduzierte Artikel ausgenommen.

MERCI

100 Jahre Migros



Einfach online einkaufen
migros.ch



Die Stimmberechtigten der Region Maloja haben der Erneuerung des Regionalflughafens Samedan zugestimmt. Eine pendente Stimmrechtsbeschwerde sistiert vorerst die weitere Projektarbeit. Foto: Reto Stifel

Projektarbeiten bis auf weiteres sistiert

Trotz des doppelten Ja in der Abstimmung vom 17. August kann keiner der Beschlüsse umgesetzt werden. Dies aufgrund einer Stimmrechtsbeschwerde. Die Infra hofft, dass das Gericht bis Ende Jahr entscheidet.

RETO STIFEL

74 Prozent Ja zu Antrag 1, 54 Prozent Ja zu Antrag 2: Mit diesen Entscheiden legte der Souverän am 17. August die Basis für die Erneuerung des Regionalflughafens Samedan. Allerdings war nur

wenige Tage vor der Abstimmung eine Stimmrechtsbeschwerde eingereicht worden, mit der Forderung, das Resultat für ungültig zu erklären. Diese liegt derzeit beim Obergericht Graubünden. Wann mit einem Urteil zu rechnen ist, lässt das Gericht offen, bestätigt aber, dass Stimmrechtsbeschwerden priorität behandelt werden.

Urteil bis Ende Jahr?

Mario Cavigelli, Präsident der Verwaltungskommission Infra, wagte an der Flughafenkonferenz (FHK) vom Mittwoch eine Prognose: «Ich erwarte einen Entscheid noch in diesem Jahr.» Darauf deuteten auch die kurzen Fristen im Schriftenwechsel hin. Ein allfäl-

liges Urteil des Obergerichts kann jedoch weitergezogen werden. Dies hat auch Auswirkungen auf den Bau des neuen Heliports (siehe Front). Der Rega fehlt neben der Baubewilligung auch der Unterbaurechtsvertrag. Die Infra vertritt den Standpunkt, dass dieser nicht unterzeichnet werden kann, solange die Stimmrechtsbeschwerde nicht erledigt ist. Die Rega hingegen ist der Ansicht, dass die Flughafenkonferenz dafür zuständig ist, das Unterbaurecht zu gewähren. Die Frage, ob die FHK etwa die umstrittene Suspensivklausel im Vertrag streichen könne, beantwortete Cavigelli mit einem Ja – warnte jedoch, dass dies ein Präjudiz zugunsten der Beschwerde schaffen

würde. «Aus meiner Sicht wäre es falsch, diesem Druck nachzugeben.»

Begleitgruppe bleibt aktiv

Auch Christian Brantschen, Vorsitzender der FHK, betonte, dass man die Rega im Rahmen der Möglichkeiten beim Erhalt der Baubewilligung unterstützen werde. Das Abstimmungsergebnis zeige zudem, dass Transparenz, Kommunikation und die Einbindung der Öffentlichkeit auch künftig zentral sind. Konkret soll die bestehende Begleitgruppe mit Vertreterinnen und Vertretern von Flughafenutzern, Tourismus, Gewerbe, Forum Engadin und Politik weiterhin in die nächsten Schritte eingebunden werden.

Bereits im kommenden Jahr soll der Perimeterschutz – der Zaun – zu grossen Teilen realisiert werden. Dafür sind Investitionen von 1,5 Mio. Franken vorgesehen, woran sich das Bazl voraussichtlich mit 38 Prozent beteiligt.

Budget 2026 verabschiedet

Zudem verabschiedete die FHK am Mittwoch das Budget 2026 der Infra. Darin enthalten sind unter anderem 3,5 Mio. Franken für die Planung der Ersatzneubauten. Finanzchef Silvio Catrina wies darauf hin, dass diese Positionen unter dem Vorbehalt des Ausgangs der Stimmrechtsbeschwerde stehen. Der Beschluss unterliegt gemäss Flughafengesetz dem fakultativen Referendum.

Andrea Fanconi einziger Kandidat

Celerina Der neue Gemeindepräsident von Celerina dürfte mit grösster Wahrscheinlichkeit Andrea Fanconi heissen. Am Montag ist die Bewerbungsfrist für die Kandidaturen fürs Präsidium, den Vorstand und die GPK abgelaufen. Fanconi – dessen Kandidatur schon länger bekannt war – ist einziger Kandidat geblieben. Er dürfte Christian Brantschen ersetzen, der nach insgesamt 24 Jahren an der Spitze von Celerina zurücktritt. Auch wenn Fanconi einziger Kandidat ist: Die Wahl ist noch nicht definitiv. Gemäss Celeriner Verfassung wird bei einer Einerkandidatur fürs Präsidium mit Ja oder Nein abgestimmt. Damit Andrea Fanconi gewählt ist, muss er mehr Ja- als Nein-Stimmen auf sich vereinen können.

Zu einigen Wechseln wird es beim Gemeindevorstand kommen. Nach verschiedenen Rücktritten treten einzig die Bisherigen Monica Günthard und Lino Andreazzi wieder an. Neu

kandidieren Philippe Baud (bisher GPK) sowie Felix Hunger und Maria Cristina Fasol Cerutti. Ein Sitz bleibt vakant.

Bei der GPK treten alle Bisherigen wieder an sowie neu Markus Testa. Wenn Philippe Baud in den Vorstand gewählt, wäre dieses Gremium komplett. Im ersten Wahlgang am 4. November gilt das absolute Mehr. Neue Kandidaturen können erst für einen zweiten Wahlgang bekannt gegeben werden.

Nicht so bei den anderen Kommissionen, die besetzt werden müssen. Dort sind Kandidaturen laufend oder auch erst am Wahlabend selber möglich. Nach heutigem Stand gibt es im Schulrat und bei den Stimmezählern je zwei Vakanzen. Bei der Kommission der gemeindeeigenen Bauten haben erst die drei Bisherigen ihre erneute Kandidatur bestätigt, ein Sitz bleibt vakant. (rs)

Im Unterengadin bebte die Erde

Erdbeben Am Dienstag, 2. September, ist um 9.49 Uhr beim Messstützpunkt in Strada ein Erdbeben der Stärke 3,8 gemessen worden. Das kommuniziert der Schweizerische Erdbebendienst der ETH Zürich auf seiner Internetseite. Nachbeben gab es wenig später um 10.00 Uhr mit der Stärke 1,8 und um

10.01 Uhr mit der Stärke 2,9. Das letzte registrierte Erdbeben im Unterengadin wurde am 25. August mit einer Stärke von lediglich 1,3 registriert. Das stärkere Erdbeben vom vergangenen Dienstag hat die Bevölkerung im Unterengadin, in der Val Müstair und auch im Vinschgau gut gespürt. (fh)

Neue Zusammensetzung ÖV-Gemeindeverband

Öffentlicher Verkehr Am Dienstag tagte die Delegiertenversammlung des Gemeindeverbandes öffentlicher Verkehr Oberengadin in Silvaplana. Die Versammlung stand vorab im Zeichen der Erneuerungswahl des Vorstandes. Die auf Ende Jahr zurücktretende Präsidentin des Gemeindeverbandes, Monzi Schmidt, wurde vom Madulainer Vorstandsmitglied und Gemeindevertreter Ruet Ratti verabschiedet und ihre langjährige Arbeit zum Wohle des öffentlichen Verkehrs in der Region gebührend verdankt.

Ruet Ratti ist seit 2022 Gemeindepräsident von Madulain und seither auch im Vorstand des Gemeindeverbandes. Er dürfte an der nächsten Delegiertenversammlung Ende November durch den sich selbst konstituierenden Vorstand zum Nachfolger von Monzi Schmidt gewählt werden. Ratti wie auch der seit acht Jahren im Vorstand des Gemeindeverbandes tätige David Huber aus Sils wurden in ihrem Amt bestätigt und für die Amtszeit 2026 bis 2029 wiedergewählt. Neu in den Vorstand wurden in globo gewählt: Fabian Scheder, Tourismusmanager der Gemeinde Bever, Gian Suter, Landwirt und schon einmal während sieben Jahren Gemeindeverbandsdelegierter der Gemeinde Samedan, Gian Marco Tomaschett, Unternehmer, Kommissionspräsident öffentlicher Verkehr der Gemeinde St. Mo-

ritz und Gemeindevertreter im ITV Oberengadin von engadin mobil, auf Vorschlag der Dachorganisation Hotellerie Oberengadin Philippe Baud, GPK-Mitglied der Gemeinde Celerina und auf Vorschlag der Engadin Tourismus AG, St. Moritz und deren Leiterin Marina Schneider. Ebenfalls in globo wurden die drei bisherigen Mitglieder der Geschäftsprüfungskommission Ingeborg Fehlbaum, Gemeinde St. Moritz, Pietro dell'Era, Gemeinde La Punt Chamuesch und Urs Pfister, Gemeinde Samedan, wiedergewählt.

Im weiteren Verlauf der Delegiertenversammlung präsentierte Monzi Schmidt die angepasste Berechnung des Gemeinde-Verteilschlüssels Öffentlicher Verkehr Oberengadin. Dieser beruht auf der Steuerkraft, der Anzahl Einwohner und den zuletzt per 2021 gewichteten Haltestellenabfahrten jeder Gemeinde. Weil das Angebot des öffentlichen Verkehrs im Oberengadin auf den letzten Fahrplanwechsel im Dezember 2024 hin ausgebaut wurde, war eine Anpassung angebracht. Da die Anteile von Bund und Kanton an Kostendeckungsbeitrag gestiegen sind, resultieren für die Gemeinden im Verteilschlüssel 2025 trotz Angebotsausbau tiefere Beiträge.

Die Delegierten genehmigen ferner das Budget 2026, die Begehren zum Fahrplanverfahren 2026 wie auch die

angepassten Ausführungsbestimmungen zu den Statuten des Gemeindeverbandes für den öffentlichen Verkehr Oberengadin, welche kleine Änderungen erfuhren und nun noch öffentlich aufgelegt werden. Ebenfalls einstimmig genehmigt wurde die Zusatzerschliessung von zwei Frühkursen zwischen Samedan – Bever – La Punt Chamuesch. Diese Angebotserweiterung kann, wie beispielsweise auch die Fahrplanverfahren 2026, aber erst dann umgesetzt werden, wenn das abschliessende Urteil des Bundesverwaltungsgericht im Zusammenhang mit einer hängigen Einsprache gegen die Vergabe des ÖV-Dienstleistungsangebots im Oberengadin vorliegt.

Dieses laufende Verfahren zieht sich laut Monzi Schmidt weiter in die Länge, blockiere sämtliche neuen Umsetzungen und habe letztlich einen immensen volkswirtschaftlichen Schaden zur Folge. Laut Schmidt hat die Rekurrentin eine Fristerstreckung bis zum 8. September erwirken und eine Replik einreichen können. Danach erhalte der Gemeindeverband als Bestellerin der ÖV-Dienstleistungen zusammen mit der Bus und Service AG, dem Kanton und dem Bundesamt für Verkehr noch die Möglichkeit zur Abgabe einer Stellungnahme. Die Fortsetzung in dieser Angelegenheit ist garantiert. (jd)

KAUFE AUTOS AB PLATZ
Alle Marken, Km, und Zustand egal
079 298 99 97
export-swiss@hotmail.com

Exklusive **Belohnungen** im ungeklärten Brandfall • **Waldhaus Vulpera-Tarasp** •
WER HAT FEUER GELEGT?
Bitte helfen Sie mit!
Alle Infos unter: www.herbstfeuer.ch

Samedan solvante Seniorin sucht Wohnung gerne in A l'En oder sonst zentral gelegen.
Besten Dank für Ihre Offerte an:
Chiffre 1985118
Gammeter Media AG
info@gammetermedia.ch

HAUSER
St. Moritz
WORK WITH US
WIR SUCHEN AB 1. DEZ 2025
Patissier - Bäcker (m/w/d)
100%
Confiserie - Verkäuferin
80% - 100%

Du hast Freude an deinem Handwerk und arbeitest gerne im Team?
Dann bist du bei uns genau richtig!
Wir freuen uns auf deine Bewerbung.

Bewerbungen per E-Mail an quality@hotelhauser.ch



Seiler
Wir stellen ein!
Kalkulator/in,
Technische Administration
80-100% – m/w/d
Alle Infos per Scan

Melde dich bei uns!
Seiler AG
Hoch- und Tiefbau
info@seilerbau.ch
+41 81 838 82 82

Gesucht Hausangestellte in St. Moritz
Dezember-März 100 % / April-November 50 %
Für einen gehobenen Privathaushalt in St. Moritz suchen wir eine zuverlässige und engagierte Vertrauensperson für unser Housekeeping Team.
Sie kümmern sich mit Hingabe um alles, was in einem modernen und anspruchsvollen Haushalt anfällt. Sie kennen sich mit heiklen Materialien und deren Pflege aus, halten das edle Zuhause sauber und kaufen ein. Vorzugsweise sprechen Sie Deutsch oder Englisch. Für diese abwechslungsreiche Stelle ist der Führerschein unabdingbar.
Es erwartet Sie eine angenehme Arbeitsatmosphäre in einer wunderschönen Umgebung. Wenn Sie Freude haben, bei einer sympathischen Familie zu arbeiten und einen gepflegten Umgang schätzen, freuen wir uns auf Ihre Bewerbung.
Kontaktperson:
Frau Corinna Kunz, ck@diana-privateoffice.com

ELSIBE
Strom – sicher und betreut



Elektro-Sicherheitsberater/-in
für Energieversorger

Die Energiebranche boomt – und ELSIBE ist mittendrin. Wir sind ein national tätiges Dienstleistungsunternehmen für Energieversorgungsunternehmen (EVU) und verantworten für über 180 EVUs die gesetzlichen Aufgaben und Pflichten gemäss NIV.

Bei ELSIBE prägen ein respektvolles Miteinander, gelebte Teamkultur und echte Wertschätzung den Arbeitsalltag. Genau diese Werte haben 2025 zur Auszeichnung als einer der Top 5 Arbeitgeber der Schweiz geführt.

Wir suchen Dich (80-100%), um unser Team im Engadin, am Standort **Bever**, weiter auszubauen.

Deine Fähigkeiten sind gefragt:

- Kontrollberechtigung nach NIV (Sicherheitsberater/-in, Elektro-Projektleiter etc.).
- Verantwortung für die Umsetzung der NIV bei Energieversorgern aus der Region.
- Betreuung von Installations- und Kontrollfirmen – von der Installationsanzeige bis zum SiNa.
- Ausführen von Werk- und Stichprobenkontrollen sowie Inbetriebnahme von PV-Anlagen.
- Noch nicht in allen Bereichen sattelfest? Du erhältst eine gründliche Einarbeitung abgestimmt auf deine individuellen Bedürfnisse.

Auf dich wartet:

- Eine vielseitige und spannende Tätigkeit in der Energiebranche.
- Ein Fahrzeug für die geschäftliche – und private Nutzung.
- Ein motiviertes und eingespieltes Team.
- Ein flexibles Arbeitszeitmodell inkl. Homeoffice, attraktive Sozialversicherungen.
- Du schätzt den Mix zwischen Aussendienst- und Bürotätigkeiten.

Entscheidung gefallen: Auf zu **ELSIBE!**

Bewerbungen sind ganz einfach über www.elsibe.ch/jobs-karriere oder per E-Mail an personal@elsibe.ch möglich. Für Fragen zur Stelle steht Giancarlo Kohl, Geschäftsführer, unter der Telefonnummer +41 58 458 60 45 gerne zur Verfügung.

ELSIBE GmbH Weinfelden Landquart Ilanz Bever T +41 58 458 60 40 www.elsibe.ch

«Wir vermitteln und suchen Freiwillige für Spaziergänge mit Senioren»

insembel
FREIWILLIGENNETZ DER REGION

info@insembel-engadin.ch · www.insembel-engadin.ch · T 079 193 43 00

Aktion

Montag, 1.9. bis Samstag, 6.9.25

- Desperados Bier**
Dose, 6 x 50 cl
-25%
12.60 statt 16.80
- Haribo Fruchtgummi**
div. Sorten, z.B. Goldbären, 340 g
-22%
1.95 statt 2.50
- Stalden Crème**
div. Sorten, z.B. Vanille, 470 g
-20%
4.20 statt 5.30
- Familia Müesli**
div. Sorten, z.B. c.m. plus Waldbeeren, 2 x 600 g
-21%
12.95 statt 16.40
- Jacobs Kaffee kapseln**
div. Sorten, z.B. Lungo classico, 40 Kapseln
-20%
13.50 statt 16.95
- Old El Paso**
div. Sorten, z.B. Flour Tortillas, 8 Stück
-20%
3.95 statt 4.95
- Parmadoro**
div. Sorten, z.B. Tomatensauce Tube, 3 x 200 g
-40%
4.65 statt 7.80
- Volg Vitamin Active**
Drachenfrucht, 6 x 50 cl
-27%
4.80 statt 6.60
- Stella Solare**
Negroamaro Primitivo Puglia IGP, Italien, 75 cl, 2022 (Jahrgangsänderung vorbehalten)
-20%
10.80 statt 13.50
- Energizer Batterien**
div. Sorten, z.B. Max AA, Packung 8 Stück + 4
-40%
16.90 statt 28.50

Zugunsten von **Stiftung THEODORA**
Mit Volg-Märkli Kinderlachen schenken vom 1. September bis 5. Oktober 2025

Frische-Aktion Ab Mittwoch

- Dr. Oetker Pizza Ristorante**
div. Sorten, z.B. Prosciutto, 340 g
-25%
4.95 statt 6.60
- Lavallée-Trauben**
Frankreich, per kg
-35%
4.50 statt 6.95
- Uva Italia**
Italien, per kg
-33%
3.95 statt 5.90
- Appenzellerin Elegant**
200 g
-20%
3.95 statt 4.95
- Agri Natura Hinterschinken**
geschnitten, 2 x 180 g
-30%
9.45 statt 13.50
- Suttero Beefburger**
2 x 100 g
-21%
4.95 statt 6.30
- Wander Ovo Drink**
5 dl
-20%
2.90 statt 3.65

Folgende Wochenhits sind in kleineren Volg-Läden evtl. nicht erhältlich:

- Kambly Biscuits**
div. Sorten, z.B. Chocologne, 2 x 100 g
8.40 statt 9.90
- Munz Schokolade**
div. Sorten, z.B. Branche weiss, 33 x 23 g
19.95 statt 36.30
- A. Vogel Santasapina**
Husten-Bonbons, 2 x 100 g
7.50 statt 9.-
- Heinz Ketchup**
400 ml
2.60 statt 3.15
- Biotta Frucht- oder Gemüsesäfte**
div. Sorten, z.B. Rüebli, 50 cl
2.80 statt 3.30
- S. Pellegrino**
6 x 125 cl
5.20 statt 7.80
- Volg Shampoo und Spülung**
2 x 300 ml
5.60 statt 7.-
- Always**
div. Sorten, z.B. ultra normal mit Flügeln, 34 Stück
5.40 statt 7.-

Alle Standorte und Öffnungszeiten finden Sie unter volg.ch. Dort können Sie auch unseren wöchentlichen Aktions-Newsletter abonnieren. Versand jeden Sonntag per E-Mail.

Volg
frisch und fründlich

Druck- und Satzfehler vorbehalten.

The I.C.E. – früher, limitiert, koordiniert

The I.C.E. verzeichnet jedes Jahr mehr Besucherinnen und Besucher. Neu findet die Veranstaltung darum am 30. und 31. Januar 2026 statt. Die Verschiebung soll die Logistik erleichtern. Auch ein neues Verkehrskonzept ist geplant.

FADRINA HOFMANN

Die letzte Ausgabe von The I.C.E. bleibt vor allem wegen des Verkehrskollapses zwischen Samedan und St. Moritz in Erinnerung. Grund dafür war einerseits der Besucherrekord an der Veranstaltung, andererseits war der 21. und 22. Februar 2025 ein Wochenende mit aussergewöhnlich vielen Wechsellern in der Oberengadiner Hotellerie und Parahotellerie. Nachdem die Organisatoren wegen der Verkehrsüberlastung viel Kritik einstecken mussten, gingen sie über die Bücher. Bereits im April durften sie dann kommunizieren: «The I.C.E. St. Moritz wird auf Ende Januar verschoben».

«Wollen keine Probleme schaffen»

Damit wird die Veranstaltung um drei Wochen vorverlegt. Diese Verschiebung wurde in Absprache mit der Gemeinde St. Moritz, St. Moritz Tourismus AG und den anderen Veranstaltungen auf dem See beschlossen. «Wir wollen keine Probleme vor Ort schaffen, wir



Bei der nächsten Ausgabe von The I.C.E. wird der Zugang zum Village beschränkt.

Foto: The I.C.E. St. Moritz

wollen während des Events eine angenehme Zeit für alle Beteiligten gewährleisten», betont Ronnie Kessel, Mitgründer und Organisator von The I.C.E. St. Moritz. Die Vorverlegung sei positiv für die Gemeinde, bringe noch vor der Hochsaison im Februar 20000 Personen ins Dorf und garantiere eine bessere Verkehrssituation.

Das Verkehrskonzept wird optimiert. Vorgesehen ist eine breiter abgestützte Verkehrsregulierung, das Einbinden

des öffentlichen Verkehrs und Parkfelder ausserhalb des Dorfes für die Besucherinnen und Besucher. Ein Treffen in St. Moritz zu diesem Thema ist für Oktober geplant. Die Details hat die Gemeindepolizei St. Moritz noch nicht erhalten, wie Polizeichef Manuel Egger auf Anfrage sagt.

Die Gesuche von Veranstaltungen auf öffentlichem Grund prüft die Gemeinde St. Moritz jedes Jahr aufs Neue. Um eine Bewilligung zu erhalten, muss

ein Verkehrs- und ein Sicherheitskonzept vorliegen. Im Fall von The I.C.E. ist klar, dass Optimierungen notwendig sind, um künftig bewilligt zu werden, informiert Gemeindeschreiber Ulrich Rechsteiner.

Limitierte Besucherzahl auf See

In Absprache mit der Gemeinde St. Moritz haben die Organisatoren zudem beschlossen, den Zugang zum Village auf dem See zu beschränken.

Künftig können maximal 10000 Personen pro Tag das Areal besuchen. «Wir setzen uns voll und ganz dafür ein, die empfindliche Umwelt unseres Veranstaltungsortes zu schützen», erklärt der Organisator. Er betont, dass The I.C.E. als Sustainable Event zertifiziert sei. Es handle sich nicht um ein Autorennen, sondern um eine Ausstellung historischer Automobile auf dem gefrorenen See. Die meiste Zeit parkieren die rund 60 Ausstellungsobjekte des Concours of Elegance auf dem See.

Auch das Veranstaltungskonzept wurde überarbeitet. «The I.C.E. soll nicht nur ein Concours of Elegance sein, sondern auch ein internationaler Kunstevent», erklärt Ronnie Kessler. Neu werden verschiedene Kunstsparten involviert, darunter die Malerei und Bildhauerei. Beispielt werden verschiedene Orte im Dorf. «Unser Ziel ist, den Ort zu fördern und Wertschöpfung für das Tal zu generieren», erklärt er.

Grossevents müssen tragbar sein

Marijana Jakic, CEO St. Moritz Tourismus AG, sagt: «Mit den neuen Massnahmen hoffen wir, dass wir das Verkehrschaos verhindern können, das wir das letzte Mal hatten.» Solche Grossevents müssen ihrer Meinung nach für die lokale Bevölkerung und für Gäste tragbar sein. «Es ist in unser aller Interesse, dass der Anlass reibungslos und schön durchgeführt werden kann», meint sie.

Trachtenpracht in St. Moritz

Am 24. August fand in St. Moritz die 77. Jahresversammlung der Bündner Trachtenvereingung (BTV) statt. Die organisierenden Vereine, die «Volkstanzgruppe Engiadina St. Moritz» und die «Gruppa da sot Puntraschna» haben den statutarischen Teil mit einem ansprechenden Rahmenprogramm bereichert.

In einem peripheren Kanton wie Graubünden begegnen sich auch Trachtenliebhaber nicht alle Tage. Deshalb versprach die diesjährige Jahresversammlung der rund 25 Bündner Trachtengruppen schon zum Voraus eine interessante Tagung zu werden. Der Tagungsort im Hotel Laudinella in St. Moritz-Bad trug das Seine dazu bei.

Ganz bodenständig und traditionell war denn auch das Alphornständchen des «Alphorn Ensemble Engiadina St. Moritz» zum Auftakt der Versammlung. Mit dabei Alt-Kurdirektor Hans-Peter Danuser. Dass auch beim Alphorn mit seinen zum Teil etwas eintönigen Klängen die Zeit nicht stehen geblieben ist, bewies die vorgetragene melodische «Allgäuer Alphornpolka» von Berthold Schick.

Bei den obligaten Grussworten der Behörden gefiel vor allem die Rede des Gemeindevertreters. Er zitierte die Worte seines Chefs, als er sagte, dass St. Moritz die höchstgelegene Kulturmegropole der Welt sei. Und er alsdann noch von seinen privaten «Tanzbemühungen» erzählte, sprach er wahrscheinlich vielen Trachtendamen aus dem Herzen. Die Lacher waren ihm jedenfalls gewiss.

Tracht, schönsten Kleid der Heimat

Die Präsidentin des Kantonalverbands, Marlies Stucki, führte zügig durch den statutarischen Teil der Jah-

resversammlung, obschon es viel zu berichten gab. Anstelle einer Präsidentenkonferenz wurden die Vertreterinnen und Vertreter der Bündner Mitglieder-Vereine zu einem «Meeting Zukunft Bündner Trachtenvereingung» eingeladen. Unter der kundigen Leitung eines Mediators wurde im Plenum eine Bestandsaufnahme der schwierigen Punkte erstellt und entsprechende Lösungsansätze skizziert. Dabei haben einige Personen ihre Bereitschaft gezeigt, Aufgaben zu übernehmen. Die Trachtenkommission unter der Leitung von Vorstandsmitglied Maria Brosi befasst sich mit den Vorschriften der Handarbeiten für das Nähen, Weben und Sticken von Trachten – des schönsten Kleides der Heimat, wie sie es nennt.

Neu wurde die alle zwei Jahre stattfindende Trachtenbörse in Chur in

die Bündner Trachtenvereingung integriert. Glücklicherweise gibt es noch junge Trachtenschneiderinnen. In der Person von Nadine Farrèr bekommt Maria Brosi eine willkommene und kompetente Unterstützung.

Auch in der Tanzkommission, welche die Präsidentin selbst leitete, gab es in der Berichtszeitspanne erfolgreiche und interessante Veranstaltungen.

Speziell erwähnt wurde von der Kommissionsverantwortlichen «Kinder und Jugend», Marianne Wieland, der Trachtentourball, welcher am 10. Mai in der Markthalle Sargans stattfand. Verschiedene bekannte Musikformationen luden zum Tanzen ein. Zahlreiche Jugendliche, aber auch Junggebliebene mit und ohne Trachten nahmen dabei mit viel Begeisterung teil. Zuvor fanden in Küblis

und in Rheinwald entsprechende Kurse statt, in denen die Tänzerinnen und Tänzer von langjährigen Tanzleiterinnen instruiert wurden. Der Erfolg liess sich sehen. Von regionalem Interesse, aber nicht minder wertvoll, war der Auftritt und die Vorstellung der drei Trachtengruppen Schiers, Küblis und Pany an der Prättigauer Industrie-, Gewerbe-Ausstellung (PrättIGA) in Grösch. Neben dem Tanzen unter den Klängen der Panyer «Hengertmüsig» hatte Maria Brosi die von der jeweiligen Person getragene Tracht vorgestellt. Zudem waren in der entsprechenden «Vereinsecke» alle Bündner Trachten auch noch fotografisch festgehalten. An die Werbung von Neumitgliedern wurde ebenfalls gedacht. So gab ein Flyer Auskunft über die wöchentlichen Tanzproben in Schiers und Küblis.



Der OK-Präsident der Jahresversammlung der Bündner Trachtengruppen, Marco Murbach (links), und der Vorstand des BTV während der Versammlung in St. Moritz.

Foto: Hans Stucki

Edwin Federspiel wiedergewählt

Die langjährige Kassierin Angelika Kunz übergab ihr Amt an Heike Levy, bleibt aber weiterhin im Vorstand. Beim Traktandum Wahlen hat sich der Webmaster Edwin Federspiel für eine weitere Amtszeit zur Verfügung gestellt. Die nächste Jahresversammlung findet im Jahr 2026 in Splügen statt.

Das Mittags- und Dessertbuffet à discretion liess keine Wünsche offen. Von Fleisch, Fisch über Vegetarisches gab es alles, was das Herz begehrt. Und für das Kuchenbuffet haben die Trachtendamen selber kräftig gebacken. Kaffee und Kuchen zum Zvieri gehören bei den Jahresversammlungen zur langjährigen Tradition.

Streetdance-Überraschung

Die Überraschung, von der OK-Präsident Marco Murbach erzählte, war sehr gut gelungen. Es handelte sich dabei um die Gruppe «Roundabout Bever», für welche Gioia und Naari die Tanzleitung innehatten. Die Mädels tanzten auf der Bühne «Streetdance». Eines ihrer Musikstücke hiess wohl «Dance Pop». Und bei einem Country-mässigen Stück füllte sich die ganze Tanzfläche mit Trachtenleuten.

Ein wunderbarer Übergang zum traditionellen Tanznachmittag dessen Tanzprogramm im Voraus von den Tanzkommissionsmitgliedern Hanni Brand und Marco Murbach zusammengestellt wurde. Die Musikformation «Bündner Ländlermix» unter der Leitung von Karl Brodt spielte zum Tanz auf. Das Engadin hat nicht nur schmucke Trachten, sondern auch eine wohlklingende und manchmal etwas sentimentale oder nostalgische Tanzmusik. Mit den Volkstänzen «Polca da Barba Giovanin», «Mia bella Firenze» und zum Schluss, sozusagen als Zugabe, mit der Polka «Talianina» wurde die Region gewürdigt. Als Alternativprogramm fand auch eine sehr interessante Dorfleitung unter der kundigen Leitung von Gian Clalüna statt. Alex Brembilla

Nachtarbeiten

RhB-Bahnhof Zernez

Nächte vom 9./10. September 2025 - 11./12. September 2025

Gleisunterhalt: Stopfarbeiten

RhB-Bahnhof Bernina Lagalb

Nächte vom 8./9. September 2025 - 10./11. September 2025

Bahnhofumbauten: Dachdeckerarbeiten

Damit der Zugverkehr am Tag nicht behindert wird, müssen die dringend nötigen Arbeiten in der Nacht ausgeführt werden.
Wir bemühen uns, die Lärmmissionen möglichst gering zu halten.

Bitte beachten Sie, dass sich die angegebenen Termine witterungsbedingt oder infolge kurzfristiger Änderungen im Bauablauf verschieben können.

Eine Übersicht über die Bauarbeiten der RhB finden Sie unter www.rhb.ch/bauarbeiten

Besten Dank für Ihr Verständnis.

Rhätische Bahn
Infrastruktur
Logistik/Services

Für den Gästewechsel (samstags) in unserer gepflegten 4½-Zi.-Ferienw. (Pontres.) suchen wir eine oder zwei tüchtige Frauen. 078 606 47 01

3½-4½-Zimmer-Mietwohnung als Erstwohnsitz im Oberengadin gesucht

- vorzugsweise in La Punt, Celerina, Zuoz, Silvaplana
- Miete bis max. 4'000.- CHF inkl. NK und PP
- baldmöglichst/nach Vereinbarung
- NR, keine Haustiere
- an langfristiger Miete interessiert
- für 60-jährige plus part-time-Familie, die endlich ihren 30-jährigen Traum vom Leben im Engadin realisieren möchten

Wir freuen uns auf Ihre Kontaktaufnahme.

Jeanette Cerquone

079 279 86 96

jeanette@cerquone.ch

Die Themenseite

«Senioren im Fokus» für Ihre Werbung

In Zusammenarbeit mit **Pro Senectute Beratungsstelle Samedan** erscheint in der «Engadiner Post/Posta Ladina» erneut eine Themenseite «Senioren im Fokus» mit wertvollen Informationen.
Die zweite Ausgabe widmet sich dem Schwerpunktthema **«Mobil im Alter»**.

Nutzen Sie diese Möglichkeit und bewerben Sie Ihre Angebote für Senior:innen mit einem Inserat.

Gerne beraten wir Sie zu Formaten und Möglichkeiten.

Erscheinung

Donnerstag, 18. September 2025, Grossauflage

Inserateschluss

Montag, 8. September 2025

Wir freuen uns auf Ihre Buchung.

Gammeter Media AG
Telefon 081 837 90 00
werbemarkt@gammetermedia.ch

Engadiner Post
POSTA LADINA



Miteinander Neues lernen!

Kostenlose Weiterbildung für alle.

NEU: im Engadin in La Punt

Lernen Sie in entspannter Atmosphäre und im eigenen Tempo!

12 SEP	FR, 16 - 18 Uhr Digi Treff, alle Fragen zu Handy & Computer	Eröffnung mit Apéro
18 SEP	DO, 15 - 17 Uhr Online Betrug erkennen & vermeiden mit der GKB	
25 SEP	DO, 18.30 - 20.30 Uhr Achtsamkeit – Bewusster Leben & Entscheiden	
02 OKT	DO, 15 - 17 Uhr Digi Treff, alle Fragen zu Handy & Computer	

Immer am **Donnerstag** im InnHub PopUp, Via Cumünela 32, 7522 La Punt Chamues-ch
Anmeldung: www.lernloftTREFF.ch/engadin oder
Tel. 0844 444 000

Unterstützt durch das Fortbildungsgesetz GR und



WIR SUCHEN SIE!

M/W, 20 - 100%
NACH VEREINBARUNG
SAISON-/ JAHRESSTELLE

Wir sind ein alteingesessenes, junges Geschäft in Sils im Engadin mit einem hochwertigen Markensortiment und suchen ab sofort oder nach Vereinbarung zur Ergänzung unseres Teams motivierte Mitarbeiter:

- TEXTILVERKÄUFER*IN
- SPORTARTIKELVERKÄUFER*IN FÜR HARTWAREN & SKI
- VERMIETUNG (italienisch/englisch)

Sie lieben Mode und Sport, sind zuverlässig, haben Verkaufstalent und Freude daran eine internationale Kundschaft zu beraten. Sie sprechen Deutsch und haben vorteilshalber Englisch- und Italienischkenntnisse. Sie möchten in einem jungen Team zu attraktiven Bedingungen arbeiten.

Dann erwarten wir gerne Ihre schriftliche Bewerbung.

GIOVANOLI SPORT & MODA - SILS - WWW.GIOVANOLI-SILS.CH

Betreuungsangebot für Menschen mit einer dementiellen Erkrankung in der Tagesstätte in Silvaplana oder zu Hause.

FRONDIS

Betreuung dementer Menschen

Via dal Farrer 17 · 7513 Silvaplana

Tel. 079 602 25 20 · info@frondis.ch · www.frondis.ch

10. Engadiner Kammermusiktage (Ehemals Chesa Planta Musiktage)

Konzert mit dem Trio Veress und Alexandra Gouveia (Querflöte)



Samstag, 06. September 2025, 18:00 Uhr,

Gemeindesaal, Samedan

Werke von Ludwig v. Beethoven, Wolfgang A. Mozart und Ernst v. Dohnányi

Eintritt frei - Kollekte

Organisation:

Lehel Donath, Orchestermanagement, Departement Musik Zürcher Hochschule der Künste; Julia Emmert, Gilda und Hartmut Kuck

Veranstalter: Gilda und Hartmut Kuck – Stiftung für Musik und Kultur

www.chesa-planta-musiktage.ch

SGO Stiftung Gesundheitsversorgung Oberengadin

www.spital-oberengadin.ch
www.spitex-oberengadin.ch
www.alterszentren-oberengadin.ch

Die Stiftung Gesundheitsversorgung Oberengadin ist mit dem grössten Spital Süd-bündens, den Alterszentren Promulins und Du Lac sowie mit der Spitex Oberengadin in Samedan für die medizinische Grundversorgung der Bevölkerung und der Gäste verantwortlich.

Zur Ergänzung unseres Pflegeteams der **Spitex** suchen wir per sofort oder nach Vereinbarung eine/n

Teamleiterin / Teamleiter (70 - 80 %)

Ihre Aufgaben

- Planung und Gestaltung von Ein- und Austritten von Mitarbeitenden einschliesslich Einführung bei Stellenantritt und Betreuung im Anstellungsverlauf
- selbstständige Abwicklung des jährlichen MAG-Prozesses (Leistungsbeurteilung, Zielvereinbarung sowie Weiterentwicklungsmassnahmen) bei den unterstellten Mitarbeitenden
- Koordination und Sicherung des Tagesgeschäfts inklusive Bearbeitung anfallender Aufgaben für Klientinnen und Klienten wie auch Planung der Einsätze von Mitarbeitenden
- Beratung und Unterstützung der direkt rapportierenden Teammitglieder in pflegerischer und persönlicher Hinsicht
- Mitwirkung an der Weiterentwicklung der Qualität der Pflege, Betreuung und hauswirtschaftlichen Leistungen (HWL)

Ihr Profil

- abgeschlossene Ausbildung als Dipl. Pflegefachfrau/-mann HF/FH oder entsprechendes Diplom mit Schweizer Anerkennung (SRK)
- Führungserfahrung und Führungsausbildung nach Möglichkeit
- gute Informatikkenntnisse
- motivierte, integrierende, belastbare und selbstständige Persönlichkeit
- ausgeprägte Kommunikationsfähigkeiten in Deutsch, Italienischkenntnisse von Vorteil
- dynamischer Charakter mit Visionen und Ideen
- Führerausweis Kat. B

Wir bieten Ihnen

- eine sorgfältige Einführung in das neue Arbeitsgebiet
- eine verantwortungsvolle und abwechslungsreiche Tätigkeit in einer modernen Organisation mit innovativen Arbeitszeitmodellen
- wertschätzende und engagierte Zusammenarbeit
- attraktive Anstellungsbedingungen mit regelmässigen Arbeitszeiten (Montag – Freitag)
- in jeder Jahreszeit ein wunderbares Freizeitangebot in der unvergleichlichen Landschaft des Oberengadins

Auskünfte erteilen Ihnen gerne Frau Annelies Hiltbrunner, Co-Leiterin Spitex, oder Frau Paola Ceccarelli, Co-Leiterin Spitex, Tel. +41 (0)81 851 17 00.

Ihre elektronische Bewerbung (PDF-Unterlagen) senden Sie an personal@spital.net. Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung!

«Wenn Sie hier leben, müssen Sie den Wind lieben»

Dass eine kompetente Dorfführung, in diesem Fall in Poschiavo, keine Domäne Alteingesessener sein muss, beweist Wanda Niederer. Die pensionierte Handweberin mit Tessiner Wurzeln ist vor 21 Jahren zugezogen und bringt nun Gästen ihre neue Heimat näher.

JON DUSCHLETTA



Über der Piazza der 3500-Seelen-Gemeinde Poschiavo schwebt der herbe Duft von Polenta und Grillwürsten. Jugendliche rühren in grossen Kupferkesseln die Polenta und singen dazu italienische Volkslieder. In den Gassen und an den Marktständen drängen schau- und kaufstellige Menschen. Eine Hochzeitsgesellschaft quert die Piazza und drängt ins Gemeindehaus.

Poschiavo ist gerade gehörig in Festtagslaune, hat eben den Wackerpreis 2025 des Schweizer Heimatschutzes überreicht bekommen (siehe EP/PL vom 26. August) und bietet an diesem warmen Spätsommertag gleich auch verschiedene Dorfführungen an. Wanda Niederer scharrt ein gutes Dutzend deutschsprachige Gäste um sich, lotst sie an der langgezogenen Tavolata vorbei an den etwas ruhigeren Rand der Piazza. Ein geschichtsträchtiger Dorfplatz, gesäumt von historischen Prachtbauten wie dem Albrici, in dem vormals eine Druckerei zu Hause war, das erste Hotel des Dorfes eröffnet wurde oder Säumer auf der Berninapassstrecke ein- und ausgingen. Gesäumt auch von der grossen, römisch-katholische Stiftskirche San Vittore mit dem Beinhaus und dem nachträglich erhöhten Glockenturm oder dem Torre, einst Gefängnis und auch berühmter Schauplatz zahlreicher Hexenprozesse.

Zugezogen, der Arbeit wegen

Wanda Niederer ist pensionierte Handweberin. Sie ist in Richterswil am Zürichsee aufgewachsen, hat aber ihrem Tessiner Vater geschuldet, zuhause immer Italienisch gesprochen. Dieser Umstand kommt ihr zugute, als sie vor 21

Jahren nach Poschiavo zieht und acht Jahre lang die lokale Handweberei Tesitura leitet. Schnell lernt sie das hiesige vom Lombardischen beeinflusste Dialekt, das Pus'cavin, sprechen. Und weil sie darüber hinaus vier Sprachen spricht, ist sie im Sommer eine gern gesehene Mitarbeiterin am Informationsschalter des Tourismusbüros am Bahnhof und wird regelmässig auch für Dorfführungen gebucht. «Ich mache diese unregelmässig, und weil ich alleine bin, oft am Wochenende, mal auf Deutsch, Italienisch oder Französisch, was halt gerade gefragt ist.»

Beim Beinhaus der Kirche San Vittore angekommen, zeigt Niederer auf das in ihrem Rücken gelegene, gelb verputzte Gebäude des alten Frauenklosters. Dieses hat der damals herrschende Bischof von Como in den 1620er-Jahren erbauen lassen. Rund 300 Jahre lang war das Kloster von Augustinerinnen bewohnt respektive diese im Klosterbetrieb gefangen. «Einmal drin, kam die Klosterfrau nicht mehr aus dem Kloster raus», so Niederer. Kontakt zur Aussenwelt gab's einzig durch ein kleines, vergittertes Loch in der hohen Aussenmauer der Klosterwäscherei, der räumlichen Trennung zwischen den waschenden Klosterfrauen innerhalb und den am Brunnen waschenden Hausfrauen ausserhalb der Mauer.

Bei den damals in ärmlichen Bauernfamilien üblichen acht, zehn oder noch mehr Kindern sei es halt oft vorgekommen, dass die jeweils Jüngste oder Zweitjüngste ins Kloster geschickt wurde.» Immerhin gab es dort Arbeit und Bildung, beispielsweise als Pflegerinnen. Nicht umsonst wurde das erste Spital durch die Augustinerinnen gegründet und auch das Kloster angebaute Altersheim wurde lange durch diese geführt. Seit vielen Jahren steht am Dorfrand ein neues Kloster, und das alte beherbergt seit 25 Jahren ein ökumenisches Weiterbildungszentrum.

«Dialekte geben eine eigene Farbe»

Wanda Niederer begrüsst eine Bekannte in einem Innenhof, wechselt ein paar Worte in pus'cavin und kommt wieder auf die Dialekte zu sprechen. «Ich finde es schön, wenn Dialekte gepflegt werden, es gibt allem eine eigene Farbe, eine eigene Identität.» Sie sagt, Poschiavo sei, was die Sprache betrifft, aus konfessionellen Gründen lange getrennt gewesen. So auch die Schulklassen, die erst 1967 und dank eines fortschrittlichen Lehrers aus diesem konfessionellen Korsett befreit und vereint wurden. Und auch, wenn solcherei längst der Vergangenheit angehört und sich heute Konfessionen und Sprachen gut vermischt hätten, sei vor allem bei der älteren Bevölkerung alleine



Mit Wanda Niederer auf Dorfführung durch Poschiavo. Im Hintergrund das alte Augustinerinnenkloster Santa Maria Presentata. Fotos: Jon Duschletta

am Dialekt immer noch klar erkennbar, wer welchem Glauben fröne und vor allem, wer aus welchem Dorf komme. Der Pus'cavin sage zum schönen Mädchen «na bela matèla», der Brüsasc aus der politischen Nachbargemeinde «na bela raisa», das gleiche mit «bisc'cia» und «pegura» für das Schaf. Aber auch von Ortschaft zu Ortschaft bestünden klar zuordenbare dialektische Ausdrücke, weshalb la pradasciana oder la sancarlota – ob gewollt oder nicht – alleine durch ihren Dialekt verraten würden, woher sie stammen, lacht Niederer und drängt weiter.

«Unsere kleine Volkshochschule»

Wanda Niederer bezieht ihre Gäste immer wieder in die Führung ein, fragt sie nach ihrer Meinung, ihrer Einschätzung. Beim denkmalgeschützten Zu-

ckerbäcker-Palazzo des Zürcher Künstlerpaares Glaser/Kunz geht es um gemalte Fenster. «Ja, diese dienten auch der Symmetrie, dem Sinn für das Schöne und Ausgeglichenen», bestätigt sie eine entsprechende Antwort einer Teilnehmerin. «Es gab aber auch Zeiten, wo man mehr Steuern zahlen musste, je mehr Fenster man hatte...»

Der nächste kurze Zwischenhalt gilt dem Haus des deutschen Schriftstellers und Malers Wolfgang Hildesheimer, der in den 1960er-Jahren Poschiavo zu seiner neuen Heimat wählte, hier 1982 die Ehrenbürgerschaft erhielt und bis zu seinem Tod 1991 hier lebte und mit seiner Frau in zwei Ateliers künstlerisch tätig war. Weiter geht es zum antiken Ziehbrunnen an der Via dal Poz, von wo man auf das Dreiergespann von Polo Poschiavo – «unsere kleine Volks-

hochschule zur Erwachsenenbildung, wo die Bevölkerung Sprachen oder den Umgang mit Computer lernen kann» – Gewerbeschule – «auf welche wir mächtig stolz sind» – und Hallenbad – «was ein weitsichtiger Podestà in den 60er-Jahren beim Bau des neuen Schulhauses gleich mitrealisieren liess, damit die einheimischen Kinder schwimmen lernen».

Nicht ohne Besuch der Via di Palazz

Wie ein Gelato auf der Piazza oder der Genuss von einheimischen Produkten mit dem Label «100%Valposchiavo» zu einem Besuch Poschiavos gehören, gehört auch ein Spaziergang durch die Via di Palazz wie selbstverständlich dazu. An dieser sind als städtebaulich anmutendes Element Zuckerbäcker-Palazzi buchstäblich aufgereiht und gegen Süden ausgerichtet. Diese entstanden in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts nach den modernen Plänen von Giovanni Sottovia, einem venezianischen Architekten.

Wanda Niederer kennt sich hier besonders gut aus, wohnt selbst in einem dieser Häuser, und zeigt ihrer Gruppe neben der weltbekannten Vorderansicht der Palazzi die nicht minder schönen vorgelagerten Gärten und auch die Rückseite der wohl schönsten Reihensiedlung im Land. Die rückseitig gelagerten Rundbogentore dienten hier, so Niederer, nicht dem Einbringen von Heu, sondern – ganz nobel – als Eingang für Pferd und Kutsche der vormaligen Bewohner. «Die erfolgreich aus dem Ausland zurückgekehrten Zuckerbäcker haben viel Neues in ihre Heimat und damit in ihre Häuser gebracht», so Niederer, «fliessendes Wasser oder grosse, nach Süden ausgerichtete Fenster beispielsweise, die viel Licht in die Häuser bringen.»

Geschichtsträchtige Casa Tomé

Ein Teil einer Hochzeitsgesellschaft fährt just jetzt laut hupend der Via di Palazz entlang und an der Gruppe vorbei, man winkt sich gegenseitig zu und setzt den Weg bis zur Casa Tomé fort. Dieses denkmalgeschützte Gebäude stammt aus dem Mittelalter, wurde um 1350 erbaut und zählt zu den ältesten und besterhaltenen Bauernhäusern des Alpenraums. Es ist heute ein sehr ursprüngliches Museum, erzählt die Geschichte von Bauerntum und dem überaus einfachen, ländlichen Leben der Tomé-Schwester und ist immer einen Besuch wert.

Bei so viel Schöner, Feiner und Spezieller muss es doch auch Schatten geben, oder, Wanda Niederer? Sie lacht, zeigt in Richtung Berninapass und sagt: «Wenn Sie hier leben, müssen Sie den Wind lieben, den muss man aushalten können.»



Die Dorfführerin, sie ist eine von diversen Freiwilligen, welche in Poschiavo Dorfführungen durchführen, im Quartiere dei Palazzi. Die Häuserzeile ist das Vermächtnis früherer und erfolgreicher Zuckerbäcker und wartet neben einer schmucken Vorderansicht auch mit üppigen Vorgärten und spannenden Rücksichten auf. Durch diese rückwärtigen Tore gelangten früher Pferde und Kutschen ins Trockene.

Spettar sülla resposta da Berna – e tuottüna agir

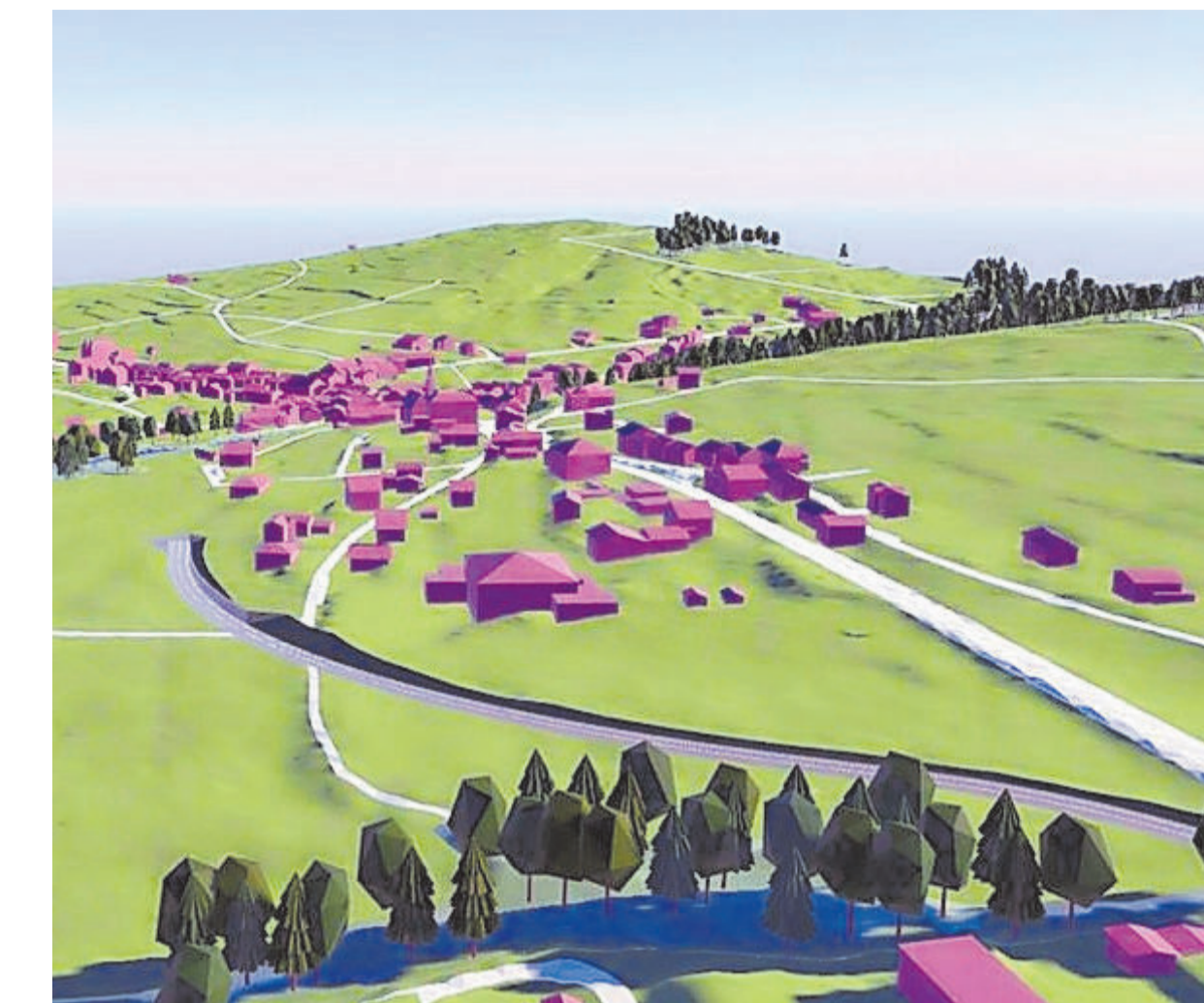
In connex cul sviamaint da Sta. Maria es la dumonda d'approvaziun dal plan directiv chantunal pel mumaint pro la Confederaziun a Berna. Subit cha quel es approvà, cumainza l'Uffizi da construcziun bassa cun l'elavuraziun d'ün proget d'exposiziun. Il Cumün da Val Müstair as prepara intant pel futur da Sta. Maria sainza trafic.

Quist lündeschdi ha gnü lö la prüma palada pel nouv sviamaint da La Punt Chamues-ch cumprais ün tunnel da passa 580 meters. Il cumün al pè dal Pass da l'Alvra spetta fingià daspö ils ons 1980 sün ün dis-charg dal trafic tras la via stretta. E precis almain uschè lönch spetta eir fingià Sta. Maria chi detta ün sviamaint.

Eir scha la populaziun da Sta. Maria ha amo da spettar fin pro la prüma palada pel nouv sviamaint, dvainta quel adüna daplü realtä. In avrigl 2024 ha la Regenza grischuna nempe instradä il proceder dal plan directiv ed als 6 da mai 2025 ha ella declerà las adattaziuns i'l plan directiv chantunal e regiunal sco impegnativas pellas autoritads chantunales. Uschea es eir gnüda definida la varianta definitiva pel sviamaint, nempe la varianta nord. Quella prevezza ün tunnel da var 600 meters al nord dal cumün, però sainza dis-charg dal trafic chi vain dal Pass da l'Umbrail.

Spettar la resposta da Berna

«Daspö il principi da gün d'ingon es la dumonda d'approvaziun dal plan directiv chantunal pro la Confederaziun, chi sto approvar quel. L'Uffizi da construcziun bassa ha fingià surgni üna decisiun preliminar positiva ed es landervia a cumanzar cun tschertas lavurs preliminaras», scriva l'Uffizi da construcziun bassa sün dumonda da la FMR davart il stadi actual dal proget. Dalunga cha la Confederaziun haja lura dat glüm verda a l'approvaziun dal plan



La varianta nord: La fracziun da Sta. Maria dess gnir sviada cun ün tunnel da var 600 meters.

illustraziun: mad

directiv chantunal, cumainza l'Uffizi da construcziun bassa cun l'elavuraziun d'ün proget d'exposiziun cumprais ün rapport ecologic.

Cura cumainzan las lavurs?

Cur cha'l sviamaint da Sta. Maria pudess gnir fabrichà, quai nun ha l'Uffizi da construcziun bassa però amo pudü dir precis. Pür davo cha'l proget vain fixà i'l plan directiv chantunal e davo cha'l proget tecnic d'exposiziun es elavurà e gnü expost publicamaing, posseda il proget vigur legala. Ed a partir da là pon lura cumanzar las lavurs da construcziun. Scha'l sviamaint da Sta. Maria es lura il proget successur dal sviamaint da La Punt Chamues-ch nun ha l'Uffizi da

construcziun bassa neir na pudü dir. Ma cha quai gnia magari sgür trattà i'l prosem program da construcziun da vias. «Sün basa da nossas experienzas cun oters progets nu's poja però excluder cha divers motivs – per exaimpel protestas cunter il proget d'exposiziun tecnic – chaschunan lura amo üna jada retards», scriva l'Uffizi da construcziun bassa.

Far ponderaziuns pel futur

«Il chantun Grischun riva pass per pass inavant cul sviamaint e nus nun eschan amo mai stats uschea daspera a la realizaziun da quel sco uossa. Ma uossa esa apunta amo da spettar la resposta da Berna», disch Gabriella Binkert Becchetti, la presidenta cumünala da

Val Müstair. Ella spera cha quella resposta riva lura il plü tard fin la fin d'ingon pro'l chantun Grischun.

Per trar a nüz il temp d'aspet e per far ponderaziuns pel futur, ha il Cumün da Val Müstair organisà ün lavuratori in collavuraziun cun Espace Suisse – l'associaziun per la planisaziun dal territori. Per quel lavuratori suot il titel «discuors da cumün» ha il Cumün da Val Müstair deliberà ün import da passa 34000 francs, sco ch'el ha infuormà in lügl 2025 i'l Mas-chalch – l'organ da publicaziun official. Vi dals cuosts dal lavuratori as partecipeschan tenor Gabriella Binkert Becchetti eir la Biosfera Val Müstair sco eir l'Uffizi per la natüra e l'ambient dal Grischun.

Masüras per imbellir il minz

Il discuors da cumün es divis in duos occurrenz: als 25 d'october 2025 es invitada tuot la populaziun indigena cullas scrittüras illa Val Müstair ed als 29 da december sun invidats tuot ils proprietaris e proprietarias da seguondas abitaziuns. «Quist lavuratori dess possibilizar a las autoritads cumünalas da manar ün dialog cun la populaziun davart l'avegnir da las fracziuns e vain moderà dad Espace Suisse. I'l center sta il futur dal minz Sta. Maria sco eir la fracziun da Müstair», disch Gabriella Binkert Becchetti.

Ella agiundscha chi's tratta a Sta. Maria da chattar culla populaziun masüras pussiblas per imbellir il cumün, cur cha quel es lura dis-chargià dal trafic causa il sviamaint. Ma i va eir per chattar masüras realisablas co chi's pudess amegldrar fingià uossa la situaziun pels peduns a Sta. Maria. Üna masüra pussibla es tenor Gabriella Binkert Becchetti da signalisar meglder vias secretas (tud. Schleichweg) tras cumün per evitar cha'ls peduns passan la via maistra stretta cul bler trafic motorisà. Implü vaja in connex cun la fracziun da Müstair per chattar masüras per imbellir il Plaz Grond.

Discussiuns in gruppas ed i'l plenum

«Las partecipantas ed ils partecipants dal lavuratori discutaran in gruppas sco eir i'l plenum davart quistas tematicas ed elavuraran insembel culs experts dad Espace Suisse differentas propostas da svilup pussiblas pels cumüns», declera Gabriella Binkert Becchetti ed agiundscha: «Quellas vegnan lura evaluadas da la suprastanza cumünala e magari eir in collavuraziun cul chantun Grischun in connex cun lur realisabilitä.»

Eir scha la data per la prüma palada pel sviamaint da Sta. Maria nun es amo cuntschainta, para cha la Val Müstair as prepara fingià per quel grond di e pel futur da Sta. Maria sainza trafic da transit. Che cha l'Uffizi da construcziun bassa ha però fingià pudü tradir es cha la dürada da las lavurs da fabrica pel sviamaint es pel mumaint calculada cun ses fin set ons.

Martin Camichel/fmr



REGION MALOJA
REGION MALÖGIA
REGIONE MALOJA

L'uffizi da scussiun e fallimaint Malögia a Samedan tschercha pels **1. schner 2026** u tenor **convegna** ad üna personalited ingascheda e motiveda scu

mnedra / mneder da l'uffizi da scussiun e fallimaint 80-100%

Infurmaziuns detagliedas as chatta suot www.regio-maloja.ch

Avains nus svaglio Sieu interess? Ch'Ella/El trametta Sieu dossier da candidatura fin als **15 settember 2025** ad info@regio-maloja.ch



Fundaziun Max e Klara Amberg-Schmid

Sustegn finanziel per la promoziun dals idioms puter e vallader

La fundaziun d'ütil public Max e Klara Amberg-Schmid ho il böt da sustgnair il Museum Engiadinais a San Murezzan ed ils idioms rumauntschs puter e vallader tres contribuziuns finanzielas. Il sustegn dals idioms vain concedieu per exaimpel per lavuors litteraras, cuors da lingua, mezs d'instrucziun u concurrenz.

Il cussagl da fundaziun invida cotres a persunas privatas, societeds ed uniuns linguistics e culturelas, scoulas, producent(a)s da cultura etc. dad inoltrer lur dumandas da sustegn per ün proget concret

fin a la fin da schner 2026

al president dal cussagl da fundaziun Jürg Zogg, Sandrainring 11, 4657 Dulliken, e-mail: jp.zogg@bluewin.ch

Gugent publichaina rapports e novitats davart societats regiunalas.

Per plaschair trametter a: postaladina@engadinerpost.ch

pro Lej da Segl

La societad per la protecziun da la cuntredgia dals lejs d'Engiadin'Ota (PLS, www.prolejdasegl.ch) tschercha per dalum u tenor **convegna ün'**

assistenza per la suprastanza

(ca. 150 uras per an / Ø 3 fin 4 uras l'eivna, flexibel)

Tias lezchas

- Tü surpigliast da tia antecessura tenor quadern da dovairs:
- Sustegn da la suprastanza (organizaziun, protocollaziun)
- Lavur da medias: website, redacziun, publicaziun
- Lavuors da secretariat e corrispondenza da PLS
- Concepziun e produziun dal rapport annual inclus spediziun
- Chüra da la glista da commembers e d'adressas

Tieu profil

- Interess vi da la protecziun da la cuntredgia e da la natüra
- Experienza in administraziun e redacziun (Word, Excel)
- Flair e pratcha in lavur da medias e da custodia da la website
- Personalited independenta, iniziativa e comunicativa

Ulteriuras infurmaziuns

Duri Bezzola, bezzola@bluewin.ch / 079 301 89 08 e Manuela Knobel, info@prolejdasegl.ch / 079 772 08 88. Candidaturas per plaschair fin als **30 settember** per e-mail.



SAMEDAN SCOUA CUMÜNELA
GEMEINDESCHULE

La vschinauncha da Samedan tschercha a partir dals 01-12-2025 u tenor **convegna üna persuna d'accompagnamaint cun interess pedagogic per las structures dal di cun chüra da vacanzas (20 – 30%)**

Nus spordschains per ils iffaunts, a partir da la scoula, la chüra dal di chi cumiglia las uras da l'aunzmezdi a partir da las 07:30, il gianter ed il zievamezdi fin las 18:00.

Discuorra Ella / El tudas-ch u rumauntsch? Ho Ella / El experienzas pedagogicas, pronteza da's parteciper al team da nosa scoula ed a nos concept da comunicaziun ed organizaziun digitel? Que as tratta dad üna plazza pajeda ad uras cun pussibilitad da's scoler.

Nus ans allegrains da Lur annunzcha tal mainascoula, sar Claudio Giovanoli (081 851 10 10 ubain.claudio.giovanoli@schule-samedan.ch) fin als 15 da settember 2025.



Ingjo cha Fadrina Hofmann
retschercha

Engadiner Post
POSTA LADINA

vertraut • verbunden • vor Ort

Il quadern federal pella Rumantschia – ma brich per tuottas e tuots

In che lingua survegnan Rumantschas e Rumantschs lur material d'infurmaziun per las votaziuns federalas? – Üna pitschna iniquista pro trais cumüns rumantschs plü gronds muossa: Il material da votaziun – il quadern cotschen – vain bainschi reparti a votantas e votants rumantschs in lur aigna lingua. Ma na a tuot il «soveran rumantsch».

Id es ün novum. A partir da la prosma votaziun federala dals 28 settember 2025 saja in Grischun cedlas da vuschar trilinguas. Voul dir, la dumonda da votaziun es formulada sün quellas cedlas in trais linguas: per tudais-ch, rumantsch e talian.

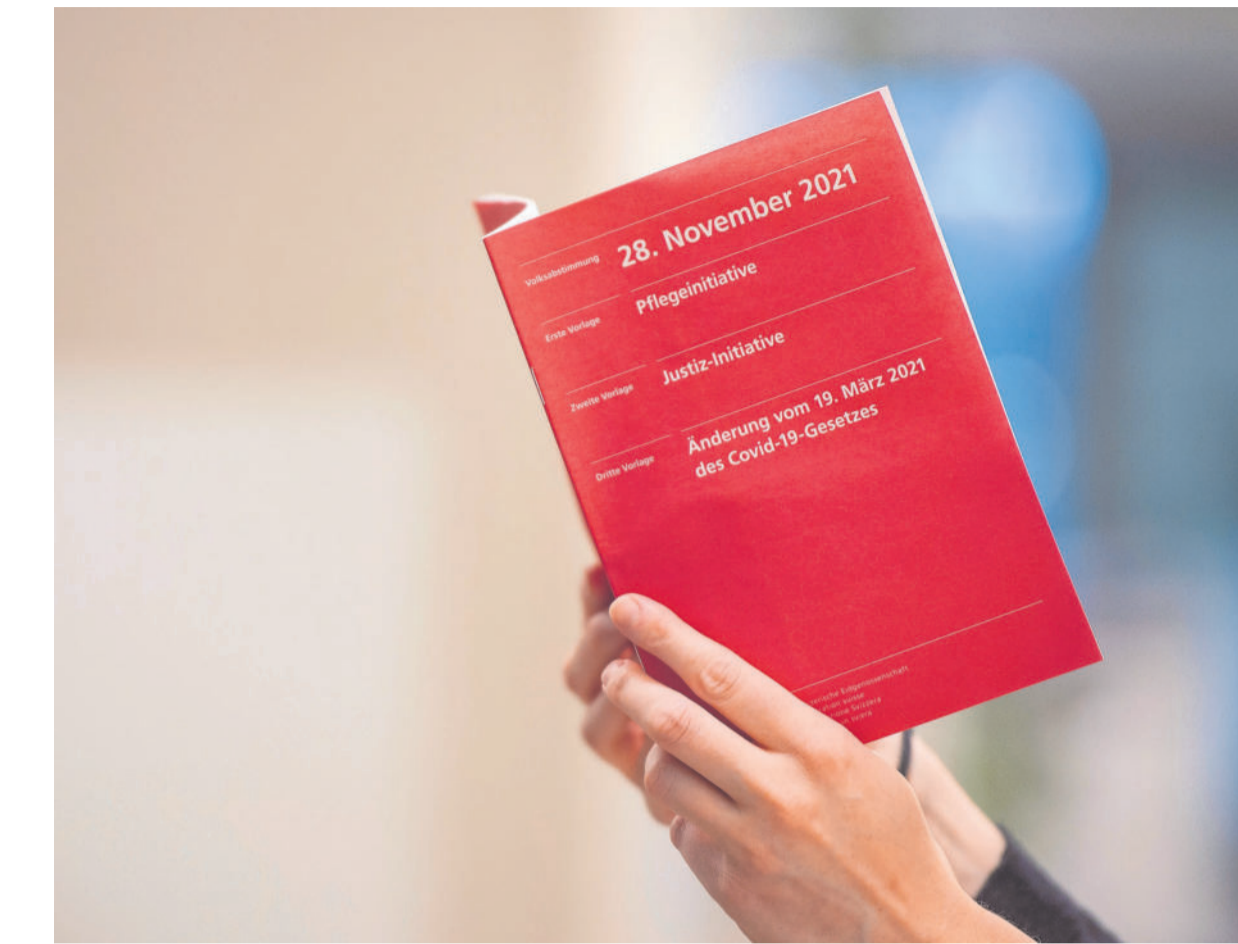
Fin uossa surgnivan votantas e votants rumantschs pro progets federalas bainschi las explicaziuns da votaziun (ils quaderns cotschens) in lingua rumantscha, ma brich las cedlas grischas per scriver sü «gie», «schi», «ea», «gea» o lura «na». Quai es uossa dimena scholt culla varianta trilingua, fatta sün masüra pel chantun Grischun e sün iniziativa da l'anteriura chanceliera federala Corina Casanova (verer Posta Ladina dals 26 avuost 2025).

13 500 cudaschets rumantschs

Co staja però propa cun l'inter material da votaziun? In che linguas survegnan vairamaing votantas e votants adüna ils cudaschets cotschens? Quel material furnischa la Confederaziun cuntschaintamaing al soveran svizzer in tuottas quatter linguas naziunalas: tudais-ch, frances, talian e rumantsch. Per rumantsch saja las explicaziuns in üna versiun da la lingua standardisada rumantsch grischun.

La survista dals quaderns chi vegnan repartits i'l Grischun ha la Chanzlia chantunala dal Grischun. Quella indicha sün dumonda da la FMR simplamaing las cifras totalas dals cudaschets cotschens ch'ella lascha furnir sü da Berna – o meglder dit sü da Derendingen (SO), ingio cha tuot quellas missivas vegnan stampadas. Qua la survista totala, cun cifras approximativas grischunas da la Chanzlia chantunala: tudais-ch 130000 missivas; talian 14000 missivas; rumantsch 13500 missivas e frances 700 missivas.

Alch es remarquabel pro quistas cifras totalas: Tenor las cifras las plü actualas da la dombraziun dal pövel, indichan raduond 14,4 pertschient da la populaziun grischuna dad esser da lingua ru-



Var 13 500 votantas e votants legian (o survegnan almain) il quadern cotschen in lingua rumantscha. Quel cuntegna tuot las explicaziuns pels progets da votaziun federalas in rumantsch grischun. fotografia: Livia Mauerhofer/Somedia

mantscha (lingua principala). Ma da l'inter soveran survegnan damaja be 8,5 pertschient ils cudaschets cotschens in lingua rumantscha. Uossa po quai avair duos radschuns: Obain cha'ls cumüns nu distribuiscan a tuot la Rumantschia ils quaderns in sia lingua. Obain chi dà üna buna part da Rumantschas e Rumantschs chi preferischan la versiun tudais-cha.

Mustér, Scuol e Surses

Tuornain pro l'intera chargia da missivas cha'l Grischun survain sü da Derendingen. Quels exemplars distribuiscan lura la «Centrala chantunala per stampats e material dal Grischun» inavant als singuls cumüns, tenor giavüsch e sün postaziun. Ün cumün survain dimena ils cudaschets in versiun taliana ed ün oter las missivas in lingua tudais-cha. E bleras chanzlias surgniran da Cuaira ün mix da missivas in duos o plüssas linguas. Quai vala sgür e tschert eir per cumüns rumantschs. Üna glista detagliada cullas cifras «cumünalas» nu saja dal Chantun però a la svelta.

Perquai ha la FMR fat la dumonda a trais cumüns rumantschs plü gronds quants e che quaderns ch'els repartan insomma. Las dumondas sun idas a las chanzlias da Mustér, Surses e Scuol. I sun trais cumüns chi definischan in lur constituziuns cumünalas il rumantsch

sco lingua ufficiale, schabain ch'ellas han daspera amo reglamaints specifics o praticas chi schloccean ün pa quella monolinguità rumantscha.

Per exaimpel il Cumün Surses scriva in l'artichel 5 da sia constituziun cumünala: «Lingua ufficiale e da scoula dal cumün es il rumantsch.» Ma illas alineas saja amo precisius ed excepziuns (Bivio) ed illa pratica actuala dal Cumün Surses vain quasi tuot scrit e comunicà in möd biling: rumantsch e tudais-cha.

Brich tuot ils Rumantschs

Inavo pro las cifras concretas dals quaderns da votar: Ils trais cumüns rumantschs han tuots tanter 1500 e 3000 votantas e votants – ed els han indichà a la FMR fich exact las cifras da distribuiziun illas differentas linguas (verer chaistina). La part rumantscha vi da l'inter paket da missivas as preschainta i'ls trais cumüns uschea: Mustér 58,17 pertschient missivas rumantschas; Scuol 61,45 pertschient missivas rumantschas e Surses 23,25 pertschient missivas rumantschas.

Da constatar esa: La procentuala da cudaschets rumantschs es pro duos cumüns plü bassa co quella da pledadras e pledaders rumantschs in quels cumüns (Mustér 82,6 pertschient; Scuol 54,2 pertschient e Surses 50,6 pertschient-

tenor aignas indicaziuns dals singuls cumüns e tenor lingua principala). Be pro Scuol es la procentuala dal cudaschet perfin plü ota. La part totala da persunas chi discuorran in mincha cas rumantsch – voul dir chi indichan rumantsch sco seguonda lingua – füss in mincha cas dapertuot plü ota.

«Normalmaing tuot per rumantsch»

Co decidan dimena ils cumüns rumantschs, chi chi survain il quadern per rumantsch e chi chi survain quel illa versiun tudais-cha? Da metter aint illa busta duos missivas – üna per sort – nu vain in dumonda, perquai cha la Confederaziun stampa per mincha votanta e votant be üna missiva.

La triascha fan ils trais cumüns rumantschs in möd sumgliaint, sco ch'els han confermà sün dumonda da la FMR:

Mustér: «Nus eschan ün cumün rumantsch e normalmaing tramettain nus tuot per rumantsch, resp. missivas chi pertoccan votaziuns cumünalas be per rumantsch. Cun quai cha nus vain però plüssas votantas e votants da lingua tudais-cha – sco eir plüssas persunas da lingua rumantscha – chi giavüschan la missiva per tudais-cha, accumpain nus quel giavüsch.»

Scuol: «In prüma lingia tramettain nus ils cudaschets in lingua rumantscha. Per exaimpel pro abitantas ed

abitants chi vegnan sü da la Bassa, dumandain nus che lingua chi giavüschan. Sün giavüsch da la votanta o dal votant müdain nus natüralmaing la lingua. Minchatant vegnan persunas pro nus al fanestrigl e giavüschan ün quadern in ün'otra lingua.»

Surses: «Sün giavüsch da l'abitanta e da l'abitant vegna tramiss per rumantsch, tudais-cha o talian.»

«Resguardar per l'avegnir»

Ils cumüns paran dimena da far üna distribuiziun ter pragmatica e sün masüra per mincha singula votanta e votant. Perfin schi dà pro la chanzlia reclamazions pervi da la lingua, vegna reagì tuot simpel – i vain «resguardà pro la prosma votaziun» (Mustér). Ed eir la chanzlia da Scuol scriva: «Minchatant saja ün o l'oter chi recloma pervi da la lingua, lura dain nus simplamaing oura la lingua chi giavüschan e notain quai per l'avegnir.»

Chi dess forsa reclamazions pervi dal rumantsch grischun, quai nu's lascha verificnar sün basa da las trais respostas da las chanzlias. Ingün cumün nu manzuna quai sco argumaint frequent per müdar lingua, schabain cha la FMR ha dumandà explicitamaing, scha quai pudess esser il cas.

Facit: Tant las cifras totalas da la Chanzlia chantunala sco eir ils trais exaimpels cumünals muossan cha na tuot las votantas e votants chi san rumantsch survegnan il material da votaziun in lingua rumantscha. Ma i nu para dad esser uschea cha'ls cumüns tgnessan inavo ils cudaschets rumantschs. Probabelmaing preferischa simplamaing üna part da Rumantschas e Rumantschs la lectüra da votaziun in lingua tudais-cha (verer intervista cun Andreas Gabriel da la Lia Rumantscha).

David Truttmann/fmr

Il «material» a Scuol, Mustér e Surses

La FMR ha dumandà las chanzlias da trais cumüns plü gronds dad indichar las cifras exactas o approximativas davart il material da votaziun ch'ellas repartan. Qua las indicaziuns in detagl da la fin d'avuost 2025, in vista a la prosma votaziun federala:

Mustér: Total 1553, da quels 901 in rumantsch, 650 in tudais-cha e duos in frances.

Scuol: Total 3035, da quels 1865 in rumantsch, 1165 in tudais-cha, quatter in talian ed ün in frances.

Surses: Total 1867, da quels 434 in rumantsch, 1430 in tudais-cha e trais in talian. (fmr/dat)

Dumandà davo

«La distribuiziun para dad esser cuntantaivla»

Che manaja la Lia Rumantscha (LR) da quista repartiziun dal material da votaziun illas diversas linguas? – Il vice-secretari general e pledader da la LR, Andreas Gabriel, dà risposta.

FMR: Andreas Gabriel, survain El personalmaing insomma il material da votaziun per rumantsch?

Andreas Gabriel: Per esser sincer nu suna gnanca sgür! (surria) – Eu abit a Cuaira e stögl propa guardar plü exact cur cha'l material riva quista jada. Ma eu n'ha invista i'l material eir a mia piazza da lavur pro la Lia Rumantscha, perquai vez eu vairamaing adüna il cudaschet eir in versiun rumantscha.

Es la LR in general cuntainta culla distribuiziun dal material da votaziun in lingua rumantscha?

Quella distribuiziun para dad esser cuntantaivla, impustüt scha nus vezain – sco cha quist'iniquista muossa – cha'ls cumüns repartan in princip ils quaderns in lingua rumantscha. Quai es plainamaing i'l sen da la ledscha da linguas ed es fich important per ragiundscher üna distribuiziun adequata i'l territori rumantsch. Cler, sch'inchün giavüsch il material in ün'otra lingua, lura esa dad acceptar quai.

La pitschna iniquista muossa chi dà – cun 13 500 exemplars – üna deraziun sco probabelmaing pro ingün'otra publicaziun i'l muond rumantsch. Dimena po la Lia Rumantscha esser cuntainta?

Schi, per üna publicaziun rumantscha stampada es quai ün bel nomer. Ma id es da manzunar cha'l quadern co-

tschen es be üna part da tuot l'infurmaziun. Daspera saja amo üna versiun online inclusivamaing videos explicativs chi decleran bain ils singuls progets da votaziun, eir in lingua rumantscha. Quai es tuot accessibel per Rumantschas e Rumantschs, sco per tschellas linguas eir.

E listess, i dess amo potenzial – i nu para cha tuot il «soveran» survegna il material da votaziun in sia lingua. Che pudessan esser las radschuns?

Üna radschun pudess esser cha'ls cumüns dadour il territori rumantsch, per exaimpel Cuaira, Landquart o Turich, distribuiscan eir il material primar- maing in lur lingua ufficiale, dimena brich in rumantsch. Là ston Rumantschas e Rumantschs svesva gnir activs e giavüschar il material rumantsch. Là

desa sgüra amo potenzial per augmantar la cifra.

E rumantsch grischun? – Es quel forsa la cuolpa ch'ün o tschel voul plü gugent la versiun tudais-cha?

Quai po eir esser üna radschun. I po dar persunas chi han fadia cun rumantsch grischun, perquai ch'el es plü distant a l'agen idiom. Ma quai es üna dumonda da l'adüs. Eir i'l idiom nun esa adüna simpel dad incleger texts administrativ-giuridics sco in quist cas dals cudaschets da votaziun. Lapro vegna cha nus legiain, tadlain e guardain di per di rapports i'ls mezs d'infurmaziun eir in lingua tudais-cha. Quai es üna realtà. Tant plü important esa ch'eir las medias rumantschas rapportan largiamaing da l'actualità politica. Quai es essenzial per tegner actual il s-chazi da plets. Pro las

prosmas votaziuns vaja per exaimpel pella dumonda dal «Eigenmietwert» o apunta pella «valor da l'agen fit».

Da nov saja las cedlas da votar in üna versiun trilingua i'l chantun Grischun. Pella Lia Rumantscha probabelmaing ün pitschen regal?

D'ün regal nu's poja tenor mai discuorrrer, schi va per ün trattamaint egual da las trais linguas ufficialas i'l Grischun. L'egualità es francada illa Constituziun. I fa però grond plaschair. E la müdada es impustüt dad ingrazchar a l'iniziativa da Corina Casanova. Sco anteriura chanceliera federala ha ella gnü ün bun man per instradar quist progress important. Uschea saja giusta daplù plaschair da votar la prosma jada.

Intervista: David Truttmann/fmr

MOVIMENTO

SAMEDAN POSCHIAVO SCUOL

Wir suchen im Verlauf des 2026 eine neue Geschäftsführung (60-100%), spätestens aber ab Ende 2026, wenn die jetzige Stelleninhaberin pensioniert wird.

Die **Geschäftsführung** kann durch eine engagierte Persönlichkeit aber auch mit einer Co-Leitung besetzt werden.

In dieser Funktion sind Sie verantwortlich für die gezielte, wirkungsvolle und wirtschaftliche Führung der Gesamtorganisation. Sie erkennen rechtzeitig Entwicklungen und Veränderungen im Branchenumfeld und fördern die dadurch erforderlichen Meinungsbildungs- und Entscheidungsprozesse im Sinne einer zukunftsgerichteten Weiterentwicklung der Gesamtorganisation. Sie erfüllen Ihren Auftrag selbständig im Sinne des Leitbildes, der übergeordneten rechtlichen und kantonalen Rahmenbedingungen sowie der mit dem Vorstand vereinbarten Ziele.

Sie verfügen über eine eidg. anerkannte Ausbildung auf Tertiärstufe in Wirtschafts-, Gesundheits- oder Sozialwissenschaften, über Erfahrung in der Führung einer Institution von vergleichbarer Grösse (80 Mitarbeitende, 120 Klient:innen), ausgewiesene und der Funktion und Grösse des Betriebs angemessene Weiterbildung im Führungs- und Finanzbereich, vertiefte Kenntnisse in Agogik oder einem vergleichbaren Beruf, Kenntnisse der behinderten spezifischen Rechte und Konzepte, Sozialkompetenz und beherrschen eine zweite Kantonssprache, vorzugsweise italienisch. Der Arbeitsort ist Samedan.

Sind Sie interessiert und verfügen Sie über die erforderlichen Voraussetzungen, dann senden Sie bitte Ihre Bewerbungsunterlagen an: Geschäftsstelle Verein Movimento, Via Nouva 1, 7503 Samedan. Auskunft erteilt Ihnen Dr. Karin Hänni gerne unter Tel. 081 851 12 11.

www.movimento.ch

MOVIMENTO

SAMEDAN POSCHIAVO SCUOL

BETREUTES WOHNEN/WOHNBEGLEITUNG · BETREUTE TAGESSTRUKTUR · BETREUTES ARBEITEN BERUFLICHE MASSNAHMEN DER IV · BERUFLICHE ERSTAUSBILDUNG

MOVIMENTO · Via Nouva 1 · 7503 Samedan
Tel. 081 851 12 12 · info@movimento.ch · www.movimento.ch

75 JAHRE MALLOTH

IMMOBILIEN UND SERVICES ST. MORITZ

- Immobilien und Services
- Schreinerei – Innenausbau
- Sicherheitstechnik

BE PART OF ST. MORITZ



Bernd Jüngling:
20 Jahre Kompetenz und Leidenschaft bei Malloth AG

Unser Geschäftsleiter Bernd Jüngling schafft bei der Malloth AG in St. Moritz seit 20 Jahren. In dieser Zeit durfte er viele anspruchsvolle Projekte in der Schreinerei, im Innenausbau und bei herausfordernden Lösungen von Schliessanlagen entwickeln und für unsere Kunden realisieren. Er macht das mit grosser Freude an der perfekten Lösung und viele Kunden haben jahrelang Freude daran, dass es «recht» gemacht wurde. Die Geschäftsleitung der Malloth AG dankt Herrn Jüngling für seinen Top-Einsatz und seine Top-Leistungen und freut sich auf viele weitere gemeinsame Schaffensjahre

Malloth AG, Via Sent 2, 7500 St. Moritz,
Tel. 081 830 00 70
www.malloth.swiss



REGION MALOJA
REGIUN MALÖGIA
REGIONE MALOJA

Das Betreibungs- und Konkursamt Maloja in Samedan sucht per **1. Januar 2026** oder nach Vereinbarung eine engagierte und motivierte Persönlichkeit als

Leiterin / Leiter Betreibungs- und Konkursamt 80-100%

Detaillierte Informationen finden Sie unter www.regio-maloja.ch

Interessiert? Dann senden Sie Ihr Bewerbungsdossier bis **15. September 2025** an info@regio-maloja.ch



Engadiner Post
POSTA LADINA

vertraut · verbunden · vor Ort



FOLGEN SIE UNS!

MOVIMENTO

SAMEDAN POSCHIAVO SCUOL

Nel corso del 2026, ma al più tardi entro la fine del 2026, cerchiamo una nuova responsabile generale (60-100%) dato che l'attuale titolare d'impiego andrà in pensione.

La **posizione di Responsabile Generale** può essere occupata da una persona unica ma anche in forma di co-direzione.

In questa posizione, siete responsabile della gestione mirata, efficace ed economica dell'intera istituzione. Siete in grado di riconoscere tempestivamente gli sviluppi e i cambiamenti del settore e promuovere i necessari processi decisionali nell'interesse dell'ulteriore sviluppo dell'istituzione. Siete in grado di svolgere il vostro mandato in modo indipendente, nel rispetto delle linee guida, delle direttive cantonali e degli obiettivi definiti dal Comitato.

Il candidato/la candidata deve essere in possesso di un titolo di studio di livello universitario riconosciuto a livello federale, in economia, sanità o scienze sociali, di esperienza nella gestione di un'istituzione di dimensioni comparabili (80 dipendenti, 120 utenti), di una comprovata formazione in ambito gestionale e finanziario, consone alla funzione e alla dimensioni dell'istituzione, di conoscenze approfondite del settore pedagogico o di settori analoghi, di conoscenza delle leggi e dei concetti specifici riguardo la disabilità, di competenze sociali e di padronanza della lingua tedesca. La sede di lavoro è Samedan.

Se siete interessati e possedete i requisiti richiesti, vogliate inviare la vostra candidatura a:
Ufficio amministrativo Associazione Movimento,
Via Nouva 1, 7503 Samedan.
La dott.ssa Karin Hänni sarà lieta di fornirvi ulteriori informazioni al numero 081 851 12 11.

www.movimento.ch

GESUCHT: MPA/ PFLEGEFACHFRAU

Für unsere modern eingerichtete Grundversorgerpraxis in Zuoz zur Ergänzung unseres jetzigen Teams mit Stellenantritt nach Vereinbarung.

Wir bieten: Geregelte Arbeitszeiten ohne Überstunden, ohne Wochenendbereitschaftsdienst übertarifliche Entlohnung und wertschätzenden Umgang.

Gerne richten Sie Ihre Bewerbung an:
fzodtke@icloud.com oder die Praxisadresse
Via Staziun 19, 7524 Zuoz. Für Rückfragen stehen wir unter der Nummer 079 778 63 10 zur Verfügung.



ABSTIMMUNG IN ST. MORITZ – 28. SEPTEMBER 2025

INFORMATIONEN ZUR TEILREVISION DER GEMEINDEVERFASSUNG



Dienstag
9. September 2025
19 Uhr
Hotel Reine Victoria
St. Moritz

Die Gemeinde informiert
über die Abstimmungsvorlagen
vom 28. September 2025.

Sie sind herzlich eingeladen.

gemeinde-stmoritz.ch



Fr. – So.
5. – 7.
September
2025

SILSER HERBSTFEST

Fr – So, 5. – 7. September 2025 | Sportplatz Muot Marias

Freitag, 5. September
19.30 Uhr **Freiluftkomödie «Tartuffe oder der Betrüger»** der Komödie Za-Zà, unter freiem Himmel beim Schulhaus Champsegl

Samstag, 6. September
19.30 Uhr **Latino Jazz Konzert «From Rio to Havana»** der Formation Waves of Bossa

Sonntag, 7. September
11.00 Uhr **Ökumenischer Gottesdienst**, unter freiem Himmel auf dem Konzertplatz beim Dorfplatz Sils Maria.

12.00 – 19.00 Uhr **Gastronomiebetriebe aus Sils**

ab 12.00 Uhr **Kinderprogramm:** Kinderschminken, Bewegungsspiele und Hüpfburg

14.15 Uhr **4. Silser Kids Bike Race** Kinderverlorennen in verschiedenen Kategorien

ca. 16.00 Uhr **Konzert Rebels**

ca. 17.30 Uhr **Konzert Lovebugs**



Sils Tourist Information, T +41 81 838 50 50, www.sils.ch/herbstfest

Engadiner Post
POSTA LADINA

Engadin

REPOWER

Kulturabteilung Graubünden, Amt für Kultur
Promozione della cultura del Grigione, Ufficio della cultura
Promozione della cultura del Grigione, Ufficio della cultura

graubünden Sport



Die Sommer-Milchstrasse ist im Engadin besonders gut sichtbar. Links über dem Piz Clemgia, Scuol. Rechts die Andromeda-Galaxie, die 2,5 Millionen Lichtjahre entfernt ist und von Lü, Val Müstair, aus fotografiert wurde.



Fotos: Mayk Wendt

«Der Sternenhimmel ist die Attraktion überhaupt»

Wie wahrscheinlich ist ausserirdisches Leben? Was ist das grösste Rätsel im Universum? Und warum lohnt es sich, die Mondfinsternis am Sonntag anzuschauen? Fragen an den Astrophysiker Josef Gassner vor seinem Vortrag am Samstag an der Academia Engiadina.

Engadiner Post: Herr Gassner, am kommenden Sonntag findet eine totale Mondfinsternis statt. Erklären Sie uns zu Beginn doch gleich, warum wir uns das nicht entgehen lassen sollten.

Josef Gassner: Konstellationen wie eine Mond- oder Sonnenfinsternis zeigen uns, wie perfekt das Uhrwerk unseres Universums funktioniert. Kopernikus, Tycho Brahe, Johannes Kepler: sie alle haben schon vor Jahrhunderten die Grundlagen für das Berechnen solcher astronomischen Ereignisse gelegt. Die Präzision dieser Vorhersagen zeigt die Macht der Naturwissenschaften. Sie zeigt uns auch, wie viel «Mühe» sich das Universum gibt, damit unsere Existenz überhaupt möglich ist. Der Sternenhimmel ist die Attraktion schlechthin. Und wenn es dann auch noch eine totale Mondfinsternis gibt, lohnt sich der Blick nach oben auf jeden Fall.

Haben Sie schon als Kind gewusst, dass Sie sich beruflich einmal mit fremden Galaxien, dunkler Materie und dem Urknall beschäftigen werden?

Für mich war immer klar, dass ich Mathematik studieren möchte. Ich konnte schon immer besser mit Gleichungen umgehen als mit Menschen (lacht). Später habe ich dann Physik und theoretische Astrophysik studiert.



Josef Gassner referiert am Samstag an der Academia Engiadina über die grossen Rätsel des Universums.

Sie haben es also geahnt?

Wir werden in eine Welt hineingeboren, und die Welt ist, wie sie ist. Sie ist ein gewaltiges Rätsel. Ich wollte also gewissermassen schon immer diese Welt, dieses Rätsel verstehen. Die Mathematik ist dafür ein gutes Werkzeug. Aber das allein war mir zu wenig. So kam ich zur Astrophysik.

Und was ist für Sie das grösste Rätsel?

Für mich ist das grösste Rätsel in diesem Universum das Leben. Die Frage, wie sich tote Materie selbst so organisieren konnte, dass sie begann, einen Willen zu entwickeln und überleben zu wollen. Wie ist diese Metamorphose also vonstatten gegangen?

Der Nachthimmel im Engadin bietet beste Bedingungen für Sternenbeobachtung.

gen. Kommt man diesem Rätsel hier besonders nahe?

Der Nachthimmel hier ist einmalig, und das ist nicht selbstverständlich. Noch ist die Lichtverschmutzung hier gering. Das wird in Zukunft aber wohl nicht so bleiben, wenn die Entwicklung so weitergeht. Die grösste «Verschmutzung» entsteht allerdings durch Satelliten und Weltraumschrott.

Ohne Satellitentechnik ist ein modernes Leben nicht denkbar.

Natürlich sind Satelliten sinnvoll und wichtig. Für unsere Kommunikation, für GPS-Navigation und für Wetterprognosen beispielsweise. Aber brauchen wir private Unternehmen wie SpaceX, die Zigtausende Satelliten in den Orbit schicken? Ich denke, wir

müssen das in Zukunft reglementieren. Die rechtliche Umsetzung wird aber kaum möglich sein. Die nächste Generation wird uns Fragen stellen: «Warum habt ihr den Himmel so vermüllt?» Und das ohne wirkliche Not.

Seit einiger Zeit erleben wir einen regelrechten Hype um astronomische Ereignisse: Blut- und Supermond, Komet Neowise, Sternschnuppenschauer, Planetenparaden. Interessieren sich die Menschen mehr für Kosmologie?

Mein Eindruck ist, dass das Interesse an den Grundlagen eher gering ist. Die von Ihnen genannten Phänomene gab es schon immer. Durch die Medien, insbesondere die sozialen Netzwerke, werden sie heute einfach viel stärker benannt und beworben. Begriffe wie «Blutmond» klingen dabei dramatischer und sorgen für mehr Aufmerksamkeit.

Seit Juli 2025 sorgt ein unbekanntes Objekt am Himmel für Aufregung.

Es handelt sich dabei um das Objekt 3I/ATLAS, einen Kometen, der nicht aus unserem Sonnensystem stammt. Es ist sozusagen ein interstellarer Gast. Solche Objekte hat es schon immer gegeben. Nur ist unsere Technik heute so gut, dass wir sie häufiger entdecken können. Es wird auch spekuliert, dass es ausserirdischen Ursprungs sein könnte.

Die Andromeda-Galaxie, die nächstgelegene Galaxie, ist im Engadin mit dem blossen Auge zu sehen. Können Sie sich dort ausserirdisches Leben vorstellen?

Natürlich. Wir haben in unserer Galaxie der Milchstrasse fünf Millionen Exoplaneten, auf dem potenziell und theoretisch Leben möglich wäre. Wir haben 100 Milliarden Galaxien in unserem Universum. Dass es nur hier

auf der Erde Leben gibt, wäre mir zu anthropozentrisch gedacht. Ob es allerdings dort draussen grüner Schleim ist, der Photosynthese betreibt oder tatsächlich höher entwickeltes intelligentes Leben, das ist eine andere Frage.

Wenn Sie eine Botschaft über das Universum zusammenfassen müssten, wie würde diese lauten?

Stephen Hawking sagte einmal: «Bleibt neugierig!» Das finde ich sehr passend. Meine Botschaft aber wäre: «Die Menschheit hat unglaublich grosses Potenzial – in beide Richtungen. Wir sollten weise wählen.»

Interview: Mayk Wendt

Josef Martin Gassner ist ein deutscher Mathematiker und Astrophysiker sowie Buchautor. Erfolgreich betreibt er den Youtube-Kanal «Urknall, Weltall und das Leben». Aktuell ist er Lehrbeauftragter an der Hochschule Landshut für Astronomie und Kosmologie.

Die totale Mondfinsternis

Am Sonntag, 7. September, findet eine totale Mondfinsternis statt. Im Engadin wird das Ereignis kurz nach Mondaufgang um ca. 19.45 Uhr zu sehen sein. Man muss in Richtung Osten schauen, am besten von weit oben in der Höhe. Die nächste totale Mondfinsternis, die in Europa sichtbar sein wird, findet erst wieder am 31. Dezember 2028 statt.

Der Vortrag von Dr. Josef Gassner mit Nachthimmelbeobachtung findet am Samstag, 6. September um 20.30 Uhr an der Sternwarte viadala an der Academia Engiadina, Samedan statt. (mw)

Schutz und Zukunft des St. Moritzersees im Fokus

Medienmitteilung Rund 30 Mitglieder sowie Vertreterinnen und Vertreter von Behörden und Schutzorganisationen nahmen an der jährlichen Mitgliederversammlung von Pro Lej da Segl (PLS) teil. Trotz widrigen Wetters konnte Präsident Duri Bezzola die Gäste am Ufer des St. Moritzersees begrüßen. In seiner Ansprache unterstrich Bezzola die Bedeutung des Schutzvertrags von 1950, der auf dem weitsichtigen Entscheid der da-

maligen St. Moritzer Bevölkerung basiert. Dank dieses Vertrags könne PLS zwar gelegentlich schädliche Vorhaben verhindern, meist führe jedoch die frühzeitige Einbindung der Organisation in Planungen zu tragfähigen Lösungen im Dialog mit Behörden, Tourismus und Bevölkerung.

Die anschliessende Versammlung im Waldhaus am See war von Einigkeit geprägt. Sämtliche Traktanden ein-

schliesslich des Kassaberichts wurden einstimmig genehmigt und dem Vorstand Décharge erteilt. Matthias Alder (Vertreter des Heimatschutzes) und Reto Matossi traten nicht mehr zur Wiederwahl an; ihr langjähriges Engagement wurde herzlich verdankt. Neu in den Vorstand gewählt wurden Monica Tuena Hauenstein (Heimatschutz), St. Moritz, und Hans Lozza, Zuoz. Die bisherigen Vorstandsmitglieder Gabrie-

la Giacometti, Barbara Aeschbacher, Daniel Bosshard, Beat Bircher, David Jenny und Filip Niggli wurden in globo bestätigt. Präsident Duri Bezzola erhielt für seine Arbeit grossen Applaus und wurde im Amt bestätigt. Als Rechnungsrevisoren wurden neu Mirjam Meyer und der bisherige Stefan Jörg gewählt.

Im Anschluss präsentierte Beat Lüscher, Vertreter der Gemeinde St. Moritz, das ambitionierte Generationenprojekt

zur Aufwertung und Revitalisierung des St. Moritzersees. Auf der Nordseite soll die Nutzung optimiert, auf der Südseite die landschaftliche und ökologische Qualität gestärkt werden. Nach Einschätzung von PLS werden die negativen Auswirkungen des Vorhabens in der Gesamtschau durch die Aufwertungen am Ufer mehr als ausgeglichen. Die Versammlung klang bei einem Apéro aus.

Pro Lej da Segl



Gemeinde Celerina
Vschinauncha da Schlarigna

Wir suchen

Mechaniker / Allrounder Werkgruppe

Stellenumfang 80% – 100%

Anforderungsprofil

- Abschluss einer Lehre als Bau- / Landmaschinenmechaniker oder Automobil-Mechatroniker
- Interesse an der Technik
- Verantwortungsbewusstsein
- Flair für den Umgang mit Menschen
- Innovativ, teamfähig und an selbständiges Arbeiten gewöhnt
- Führerausweis Kategorie B
- Erfahrung im Umgang mit Bau- oder Landmaschinen
- Bereitschaft zur Arbeit am Wochenende und am Abend
- Bereitschaft zum Pikettdienst

Aufgabenbereiche

- Verantwortlicher Mechaniker für sämtliche Fahrzeuge und Maschinen der Werk- und Forstgruppe
- Mitarbeit in der Werkgruppe der Gemeinde Celerina in folgenden Bereichen:
 - Schneeräumungsarbeiten im gesamten Gemeindegebiet
 - Mithilfe in Strassen- und Rasenpflege
 - Beihilfe bei der Wasserversorgung
 - Unterhalt der Technik des Eisplatzes

Wir bieten

- Verantwortungsvolle, vielseitige und abwechslungsreiche Tätigkeit
- Zeitgemässe Entlohnung gemäss den kommunalen Richtlinien

Stellenantritt

01. November 2025 oder nach Vereinbarung.

Auskunft

erteilt Ihnen gerne der Chef Bauamt, Marco Rogantini, 081 837 36 88 oder der Gemeindeschreiber Beat Gruber, 081 837 36 80

Ihre schriftliche Bewerbung

mit den üblichen Unterlagen erwarten wir gerne an folgende Adresse: Gemeindevorstand Celerina/Schlarigna, Via Maistra 97, 7505 Celerina Oder per Mail an: beat.gruber@celerina.ch

7505 Celerina, August 2025

GEMEINDE
CELERINA/SCHLARIGNA

Wir suchen zur Ergänzung unseres Verkaufsteams, im Käse-Spezialitäten Laden der Sennerei Pontresina.
Verkäufer/in 80% - 100% in Jahresstelle



SENNEREI
Pontresina

Falls du Interesse hast, dann melde dich doch in der Sennerei Pontresina. Tel. 081 842 62 73 / 079 299 01 85 oder info@sennerei-pontresina.ch Christof Wüthrich

WILDSPEZIALITÄTEN

Ihre Werbung auf unserer Themenseite

Im September und Anfang Oktober erscheint die beliebte Themenseite «Wildspezialitäten» dreimal in der «Engadiner Post/Posta Ladina».

Nutzen Sie diese Chance, machen Sie Feinschmecker auf Ihre Wildköstlichkeiten aufmerksam – und profitieren Sie von unserem Spezialangebot: 3 Inserate buchen, nur 2 bezahlen.

Erscheinungsdaten

Do. 25. September, Do. 2. & Do. 9. Oktober 2025

Inserateschluss

Donnerstag, 18. September 2025

Wir freuen uns auf Ihre Kontaktaufnahme und beraten Sie gerne persönlich.

Gammeter Media AG
Telefon 081 837 90 00
werbemarkt@gammetermedia.ch

Engadiner Post
POSTA LADINA



SAMEDAN SCOU LA CUMÜNELA
GEMEINDESCHULE

Die Gemeindeschule Samedan sucht ab dem 01.12.2025 oder nach Absprache

eine pädagogisch interessierte Mitarbeiterin / einen Mitarbeiter für die Tagesstruktur und die Ferienbetreuung im Umfang von 20 – 30%

Wir bieten für die Kinder ab Kindergarten eine Tagesbetreuung an, welche die Betreuung ab 07:30 Uhr, die Mittagszeit und den Nachmittag bis 18:00 Uhr gewährleistet.

Sprechen Sie Deutsch oder Romanisch, verfügen Sie über pädagogische Erfahrungen und Bereitschaft mittels digitaler Kommunikation in einer lebhaften Schule mitzuwirken? Sie werden im Stundenlohn entschädigt und haben die Möglichkeit sich weiterzubilden.

Wir freuen uns über Ihre Bewerbung an die Schulleitung, Herr Claudio Giovanoli (081 851 10 10 oder claudio.giovanoli@schule-samedan.ch) bis zum 15. September 2025

TEATER GIUVEN DAL LYCEUM ALPINUM

BAB, SIU ARCHIV ED JEU DAD ASA HENDRY

FESTIVAL TRAVERS

DUO DA CLOWNS ANIKO

NOV TEATER RUMANTSCH

ZUOZ ZUOZ GLOBE

OPERA ENGIADINA

12-14 SEPTEMBER 2025

SPIELZEITERÖFFNUNG ZUOZ GLOBE



Überall für alle
Dapertuot per tuots

SPITEX
Oberengadin
Engiadin'Öta



Beratungsstelle
Alter und Gesundheit
Oberengadin

Publikumsvortrag

«HERAUSFORDERUNGEN IM ALTER: VORSORGEAUFGABE, PATIENTENVERFÜGUNG UND ANORDNUNG IM TODESFALL»

Dienstag, 16. September 2025, 17.00 Uhr
Spital Oberengadin, EG, Raum Palü

Referenten:

- Dr. med. Patrick Egger, Facharzt FMH Innere Medizin, Kardiologie Chefarzt Medizinische Klinik
- Charlotte Schucan, lic. iur. Rechtsanwältin
- Daniel Erne, Leiter, Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde (KESB) Graubünden
- Othmar Lässer, Stellenleitung Pro Senectute Südbünden

Zielgruppe: interessierte Privatpersonen, Angestellte aus dem Gesundheitswesen und Sozialwesen

Im Anschluss daran freuen wir uns, Sie zu einem Apéro einladen zu dürfen. Die Veranstaltung ist kostenlos und es ist keine Anmeldung notwendig.

SGO Stiftung
Gesundheitsversorgung
Oberengadin

Da für alle.



Jetzt Gönner werden: rega.ch/goenner

Wir suchen nach Vereinbarung

Verstärkung für unser «Team Media» (80% – 100%)

in St. Moritz

Wir sind das Medienhaus im Engadin und bieten unseren Kunden eine breite Palette an Medien- und Kommunikationsdienstleistungen im Bereich Print und Online an. Die Lokalzeitung «Engadiner Post/Posta Ladina» ist unser Hauptprodukt. Der Inserateverkauf und die Abonnenten-Dienstleistungen gehören zu den Hauptaufgaben unserer Medienfachleute. Hinzu kommen spannende Aufgaben rund um die Planung, den Verkauf, die Umsetzung und die Entwicklung weiterer Produkte und Dienstleistungen unseres Medienhauses.

Sie sind kontaktfreudig, offen und kommunikativ?
Sie sind eine selbstständige Arbeitsweise gewohnt?
Sie mögen den direkten Kundenkontakt?

Dann sind Sie bei uns richtig.

Wir erwarten eine abgeschlossene Berufsausbildung, gute Kenntnisse im Bereich Büro/Administration und sehr gute Kenntnisse der deutschen Sprache.

Es erwartet Sie ein motiviertes Team sowie eine interessante und abwechslungsreiche Tätigkeit in einem Engadiner Unternehmen.

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Wir freuen uns auf Ihre elektronischen Bewerbungsunterlagen zu Händen von Philipp Käslin:

p.kaeslin@gammetermedia.ch, T 081 837 91 22

Gammeter Media AG

Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz
www.gammetermedia.ch

gammetermedia

Nachtarbeiten

RhB-Strecke Pontresina – Poschiavo

Nächte vom **10./11. September 2025 – 11./12. September 2025**

Fahrleitungsarbeiten

Damit der Zugverkehr am Tag nicht behindert wird, müssen die dringend nötigen Arbeiten in der Nacht ausgeführt werden. Wir bemühen uns, die Lärmmissionen möglichst gering zu halten.

Bitte beachten Sie, dass sich die angegebenen Termine witterungsbedingt oder infolge kurzfristiger Änderungen im Bauablauf verschieben können. Eine Übersicht über die Bauarbeiten der RhB finden Sie unter www.rhb.ch/bauarbeiten

Besten Dank für Ihr Verständnis.

Rhätische Bahn
Fahrleitung/Energie



SOMMERAKTION

SOMMERZEIT IST ANZEIGENZEIT

Ob frische Ideen, saisonale Highlights oder besondere Erlebnisse: Nutzen Sie unsere Sommeraktion und präsentieren Sie Ihren Betrieb oder Ihre Dienstleistung in der «Engadiner Post/Posta Ladina», im «Allegra» oder profitieren Sie von der «Sommeraktion Online».



Scannen Sie den QR-Code und informieren Sie sich über Möglichkeiten und Preise.

Oder nehmen Sie mit uns Kontakt auf - wir beraten Sie gerne.

Gammeter Media AG
Telefon 081 837 90 00
werbemarkt@gammetermedia.ch

Engadiner Post
POSTA LADINA



Blick von der Aue Panas-ch innabwärts.

Fotos: Barbara Esther Siegrist

Fundaziun Pro Terra Engiadina

Die Stiftung Pro Terra Engiadina setzt sich für eine vielfältige Natur- und Kulturlandschaft im Unterengadin ein. Unter ihrer Projektleitung wurde 2019 die Aue Panas-ch revitalisiert. Diese ist ein Teil der ökologischen Ersatzmassnahmen in Zusammenhang mit dem Bau des Gemeinschaftskraftwerk Inn (GKI).

Pro Terra Engiadina führt regelmässig Führungen zu unterschiedlichen Themen im Lebensraum Unterengadin, zu Flora und Fauna oder Umweltbildung durch. Die nächste Veranstaltung in der Aue Panas-ch findet am 17. Oktober statt.

Zudem arbeitet die Stiftung an mehreren Projekten, wie beispielsweise an der Förderung der Stängel-Blattschneiderbiene, einer seltenen Wildbienenart, die auch im Unterengadin vorkommt und nimmt Teil an der Pilotstudie zur Landschaftsbeobachtung in der Region Engiadina Basa, Val Müstair und Schweizerischer Nationalpark. (bes)

Weitere Informationen unter: www.proterra.ch, Anmeldungen zu Veranstaltungen unter Telefon 079 586 12 39 oder admin@proterra.ch

Nachgefragt

Ohne Auen keine Vielfalt

Herzensangelegenheiten in der Aue Panas-ch

In die Aue Panas-ch in Sur En da Sent ist neues Leben eingekehrt. Möglich machte das die Revitalisierung vor sechs Jahren. Doch trotz menschlicher Eingriffe macht der Inn, was er will. Pro Terra Engiadina hat zum Rundgang eingeladen.

Eine Gruppe Frauen ist an diesem heissen Augustnachmittag vom Camping Sur En unterwegs zur Aue Panas-ch. Hier wurde der Inn 2019 renaturiert und damit revitalisiert. Was ist seither passiert? Birgit Kohl von der Stiftung Pro Terra Engiadina, sie hatte das Projekt damals geleitet, führt die Gruppe an. Wer jetzt mit Wissenschaft rechnet, hat sich verrechnet. Praxisnah und mit viel lokalem Wissen und auch etwas Politik geht es vorwärts.

Das Amphibienbiotop, durch einen Damm vom Inn getrennt, beheimatet viele Wasserinsekten, Libellen und auch einen Biber. Sein Wasserstand entspricht dem des Inn. Im Frühjahr

wurde es überflutet, das zweite Biotop vor einem Jahr gar weggespült. «Seit ein paar Jahren gibt es immer mehr Starkregen», sagt Kohl, «aus den Seitentälern wird viel Schutt und Geröll in den Inn geführt.» Gerade ist er braun, da vor Kurzem ein Unwetter hinten im Uinaltal die Strasse zerstört hat und nun dort gebaggert und gebaut wird.

Kraftwerke und Klimawandel

«Der Inn war wild und wurde mit dem Bau von Kraftwerken gezähmt, viel Natur ist dabei kaputt gegangen», sagt Kohl, die Frauen pflichten ihr bei. Sie treffen unterwegs Verena Lubini, Biologin und Wasserinsektenexpertin, die heute am Inn vergeblich nach ihren Forschungsobjekten sucht. Auch sie ist über die Kraftwerke nicht glücklich. Viele Wasserinsekten seien ausgestorben. Andere würden wegen des Klimawandels in höher gelegene Gewässer umsiedeln.

Man merkt, Kraftwerke und Klimawandel sind heikle Themen. Wie viel Mensch braucht der Inn, scheinen sich die Frauen zu fragen. Einige Zeit später und einige Meter weiter flussabwärts zeigt Kohl am anderen Ufer des Inns auf

eine Abrissstelle, die neu ist. «Der Inn sucht sich seinen Weg», sagt sie. Trotz Renaturierung und breiterem Flussbett gräbt er sich wieder ein und fliesst den Weg des geringsten Widerstandes. Kohl verteilt Eimerchen und Schaufelchen, damit die Frauen sich selbst überzeugen können. Im mehligem Sand graben sie kleine Flussläufe, Seitenärmchen des Inns sozusagen, und füllen sie mit Wasser. Nur Hund Zora kümmert sich nicht und springt in die Fluten.

Filigrane Wesen unter den Steinen

Die Revitalisierung hat den Inn nicht gezähmt, aber sie hat viele Tiere und Pflanzen zurückgebracht. Aus der Vogelwelt sind Flussuferläufer und Flussregenpfeiffer wieder zu finden, im Inn finden sich wieder vermehrt Äsche und Bachforelle, aus der Pflanzenwelt gewinnt die europäische Tamariske wieder an Raum.

In den seichten Tümpeln zwischen den Steinen leben Wasserinsekten wie die Larven von Stein- und Eintagsfliegen. Die Frauen erhalten einen Pinsel und gehen auf die Suche. Unter den Steinen werden sie fündig und pinseln

die Larven in ein weisses Schüsselchen. Unter der Becherlupe werden diese zu filigranen, fast durchsichtigen Wesen.

Etwas später zeigt Paula Kirschner, Landschaftsarchitektin und bei Pro Terra Engiadina im Praktikum, ein sattgrünes Heuschreckenweibchen, das ganz still auf ihrer Hand sitzt. Ausserdem begegnet den Frauen eine braune, Kurzfühler-Heuschrecke und ein Admiral, ein Schmetterling, der über die Alpen fliegt. Am Wegrand leuchten die fast reifen Berberitzen, und in der Wiese neben dem Uferweg blüht blauviolett der deutsche Enzian.

Steinreiche Erinnerungen

Jede Frau wird ihre eigenen Eindrücke mitnehmen. Den glitzernden hellbraunen Inn, die weite Steinlandschaft mit dem vielen Schwemmholz, eines sieht aus wie ein Seehund. Oder die schön gezeichneten Steine in allen Grotönen bis ins Schwarz oder Grün, Rosa, Rostrot oder mit weissen Streifen. Und dann liegt da noch dieses Herz aus Stein, das auch ohne Handyfoto in Erinnerung bleiben wird.

Barbara Esther Siegrist

Engadiner Post: Birgit Kohl, wie wichtig sind Auen für Flusslandschaften?

Birgit Kohl: Sehr wichtig. Der Fluss wird breiter, das Wasser kann langsam werden, bei Hochwasser lagert er viel Holz, Sand und Kies ab. Ausserdem wird das Wasser sehr sauerstoffreich, wenn es über den Kies perlt, was für Wasserinsekten und Fische lebensnotwendig ist.

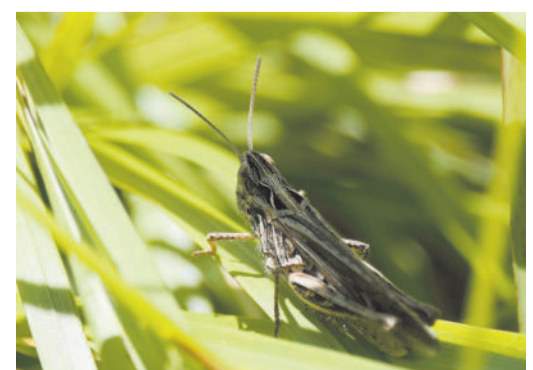
Was fasziniert Sie an der Auenlandschaft?

Die Weite, die Ursprünglichkeit, die vielen Flussarme und der Artenreichtum an Pflanzen und Tieren.

Welches ist Ihre Lieblingspflanze respektive Ihr Lieblingstier in der Aue Panas-ch?

Ich habe ganz viele Lieblinge. Zum Beispiel die europäische Tamariske. Ich finde es faszinierend, wie das Samenkorn zuerst eine tiefe Wurzel bildet, damit die Pflanze in der Aue bestehen kann. Interview: B. E. Siegrist

Birgit Kohl aus Ramosch arbeitet seit 2018 für Pro Terra Engiadina, vor allem in der Umweltbildung.



Mit Birgit Kohl gibt es an der Aue einiges zu entdecken: Ein Langfühler-Heuschreckenweibchen, ein Admiral, deutscher Enzian, ein «Seehund» aus Totholz oder eine Kurzfühler-Heuschrecke.

RAIFFEISEN

Banca Raiffeisen
Engiadina Val Müstair

Die Banca Engiadina Val Müstair erreicht die magische Marke von 8000 Mitgliedern.

Grund zum Feiern für die Banca Raiffeisen Engiadina Val Müstair: Corrado Ghilotti ist unser 8'000. Mitglied. Am Apéro vom 25. August 2025 überreichte ihm Roman Florinett, Mitglied der Bankleitung, ein Goldvreneli als Willkommensgeschenk.



v.l.n.r.:
Marc Mair, Marktleiter Unterengadin Samnaun
Corrado Ghilotti, 8000. Mitglied
Roman Florinett, Mitglied der Bankleitung

Stetiges Wachstum als Zeichen des Vertrauens

Der kontinuierliche Anstieg unserer Mitgliederzahlen in den letzten Jahren zeigt, dass unsere Werte Vertrauen, Fairness und Nähe von unseren Kundinnen und Kunden sehr geschätzt werden. Die Bank verzeichnet seit Jahren ein solides Wachstum und erreicht mittlerweile eine stolze Bilanzsumme von über einer Milliarde Schweizer Franken. Ein Beweis für das Vertrauen der Bevölkerung in die genossenschaftliche Idee von Raiffeisen.

Mitgliedschaft mit Mehrwert

Werden Sie Mitbesitzerin oder Mitbesitzer der Banca Raiffeisen Engiadina Val Müstair mit einem Anteilschein von 200 Schweizer Franken. Profitieren Sie von attraktiven Vorteilen wie bis zu 50 % Rabatt auf Events, Erlebnisse in der ganzen Schweiz, Gratis-Museums-Pass und vielem mehr. Gestalten Sie zudem an der Generalversammlung aktiv die Zukunft Ihrer Bank mit und stärken Sie unsere Region.

Ihre lokale Bank vor Ort

Fünf Geschäftsstellen, fünf Bancomaten und 35 Mitarbeitende stehen für Ihre individuellen Bedürfnisse zur Verfügung. Ob Bargeldbezug vor Ort, Beratungen für Finanz- und Pensionsplanungen, Wohneigentumsbeschaffung oder Unternehmensfinanzierung, vereinbaren Sie mit uns einen Beratungstermin.

Kontakt:

Roman Florinett, Mitglied der Bankleitung
E-Mail roman.florinett@raiffeisen.ch, Telefon 081 836 31 08



Bei Geburt.



PUBLIREPORTAGE

PSYCHIATRIE IM WANDEL DER ZEIT: FRÜHER WURDE VERWAHRT, HEUTE BETREUEN WIR MENSCHEN INDIVIDUELL

Es war ein langer Weg, bis die Psychiatrie zu dem wurde, was sie heute ist: eine Wissenschaft, die den Menschen und seine Lebensqualität in den Mittelpunkt stellt.

Das war nicht immer so. Der Blick in die Psychiatriegeschichte öffnet so manches dunkle Kapitel. Doch die Errungenschaften medizinischen Fortschritts sind enorm und haben die Grundhaltung in der Behandlung vollständig umgekrempelt. Dank umfassender und fundierter Forschung betreuen und begleiten wir Menschen heute individuell und ganzheitlich.

Das ist doch selbstverständlich? Lange Zeit war es das leider nicht.

Spätestens seit der Aufarbeitung der Bündner Psychiatriegeschichte, welche 2021 veröffentlicht wurde, wissen wir: Die Anfänge der Psychiatrie stehen im starken Kontrast zu der Grundhaltung, wie wir sie heute auch bei den PDGR aus Überzeugung leben. Anfang des 19. Jahrhunderts wurden Menschen, die «irre» waren, erst mal in sogenannten Korrekuranstalten verwahrt. Weil psychische Erkrankungen noch unerforscht waren,

hielt man die Betroffenen für arbeitsscheu und störend, sie galten als Belastung für die Gesellschaft. Noch weit bis ins 20. Jahrhundert hinein wurden sie weggesperrt und ohne ihre Einwilligung behandelt, unter teils unmenschlichen Bedingungen. Riskante Insulinkuren, entwürdigende Wannenbäder, Zwangsterilisationen und Elektroschocktherapien bei vollem Bewusstsein – niemand mag sich derartige Behandlungsmethoden heute noch vorstellen. Sie alle gehören der Geschichte an, eine Zeitenwende ist längst vollzogen.

Die Grundhaltung hat sich um 180 Grad gedreht. Mit Erfolg.

Heute stehen psychisch kranke Menschen im Mittelpunkt der Psychiatrie: Welche Ursache liegt ihrem Leiden zugrunde? Wie können wir ihre Symptome mildern, die Krankheit heilen und ihre Lebensqualität verbessern? Ziel ist nicht der Ausschluss aus der Gesellschaft, sondern eine selbstbestimmte Teilhabe am Leben. Einzelne «Gamechanger» haben diese Entwicklung vorangetrieben und die Psychiatrie bis heute stark geprägt. Mit der Psychoanalyse

nach Sigmund Freud beginnt aus methodischer Sicht die Entwicklung der Psychotherapie. Die Verhaltenstherapie, welche sich als Gegenbewegung zur Psychoanalyse Mitte des 20. Jahrhunderts etablierte, orientierte sich erstmals an den individuellen Bedürfnissen eines Menschen. Und schliesslich deckte die Neurobiologie immer neue und komplexere Zusammenhänge im menschlichen Gehirn auf. Die Entwicklung von Psychopharmaka brachte ebenfalls ein wichtiges «Update» für den nachhaltigen Behandlungserfolg. Die Medikamente wirken heute, in der mittlerweile vierten Generation, sehr differenziert und zielgerichtet, sie können fein dosiert und hinsichtlich möglicher Wechselwirkungen optimal abgestimmt werden. Nebenwirkungen, die ihr Image anfänglich negativ geprägt haben, konnten auf ein Minimum reduziert oder teils vollständig eliminiert werden. Ärzte und Therapeutinnen greifen mittlerweile auf verschiedene Ansätze zurück, je nach Diagnose, Verlauf und Ausprägungsgrad der Krankheit. Unsere Behandlungen werden individuell und ganzheitlich konzipiert und finden in interprofessionellen Teams statt. Wir

verstehen individuelle Ausprägungen immer besser und können die Behandlungsmethoden entsprechend differenzieren.

Vom Irrenhaus zur individuellen Therapie – die Psychiatrie hat eine bewegte Geschichte. Heute ist sie in der Mitte der Gesellschaft angekommen.

Psychiatrie unterstützt nicht nur Menschen auf ihrem individuellen Weg der Genesung, Heilung oder der Wiedereingliederung. Sondern sie stützt auch eine Gesellschaft, die sich dem Wert psychischer Gesundheit immer bewusster wird. Unsere Behandlungen sind für alle zugänglich, sie geschehen freiwillig und immer auf Augenhöhe. Autonomie, Respekt, Vertrauen und Transparenz sind tragende Fundamente. Eine Errungenschaft, die allen zugutekommt.

Wir sind gerne für Sie da:

Psychiatrie-Zentrum Engadin / Südbünden
engadin@pdgr.ch
Tel. 058 225 10 10

Mehr Informationen zum Thema:

pdgr.ch/monatsthema

Fadri Barandun startet motiviert in die Mountainbike-WM

Fadri Barandun aus Samedan startet mit grosser Vorfreude auf die selektive WM-Strecke im Wallis. Ermöglicht wird ihm dieses Abenteuer auch dank der langjährigen Unterstützung seiner Familie – emotional wie logistisch.

ANDREA GUTSELL

Mit 27 Jahren steht Fadri Barandun aus Samedan an einem emotionalen Punkt seiner Karriere: Am kommenden Samstag wird der Engadiner bei der «Heim»-Mountainbike-Weltmeisterschaft im Wallis in der Disziplin Cross Country Marathon an den Start gehen. Die selektive, 125 Kilometer lange Strecke führt von Verbier nach Grimentz und verlangt den Athleten die Überwindung eines Höhenunterschiedes von mehr als 5000 Metern ab. Das Rennen wird auf der Originalstrecke des Grand Raid, dem ältesten Mountainbike-Marathon, durchgeführt. Für eine Weltmeisterschaft ist es zwar ungewöhnlich, dass Start und Ziel nicht am selben Ort liegen. Für den von Bernina Sport unterstützten Barandun, der gleichzeitig bei DirtySox mit einem Pensum von 40 Prozent arbeitet, ist das jedoch kein Problem. «Normalerweise befinden sich bei solchen Rennen Start und Ziel am selben Ort, was die Logistik ein bisschen einfacher macht. Aber es ist alles eine Organisationsfrage», weiss Fadri Barandun und lacht, gewiss, dass er auf die Unterstützung seiner Freundin und seinen Schwestern zählen kann.

Frühe Qualifikation

Im Juni hatte sich Fadri Barandun beim Weltcup-Rennen in den Dolomiten mit dem 18. Rang für die WM qualifiziert. Das war ein bedeutender Meilenstein auf seinem Weg zur Vorbereitung auf die Weltmeisterschaft.

Nach der Qualifikation folgten noch einige weitere Rennen. «Die Bilanz der Resultate fällt einigermaßen befriedigend aus», sagt Barandun, auch wenn das Resultat beim SPAR Swiss Epic mit dem 18. Schlussrang nicht ganz seinen Erwartungen entsprach. «Zu vieles hat schlussendlich nicht gepasst», resümiert der Mountainbiker aus Samedan.

Besser lief es ihm beim Nationalpark Bike-Marathon über die 110 Kilometer lange Alternativstrecke, auf der er ein starkes Resultat erzielen konnte. Er erreichte den guten fünften Rang, wobei er das Rennen mit angezogener Handbremse gefahren sei: «Ich war gut unterwegs, bin aber auch viel alleine gefahren. Als ich merkte, dass nach vorne nichts mehr zu machen war und von hinten keine Gefahr drohte, habe ich Tempo rausgenommen», sagt Barandun mit Blick auf die Weltmeisterschaft. «Die Kälte, aber vor allem der rutschige Untergrund haben mich bewegt, vorsichtig zu fahren. Eine Verletzung zu diesem Zeitpunkt hätte das Aus für die WM bedeuten können»,



Nur wenn die Logistik stimmt, kann ein Mountainbike-Marathon erfolgreich abgeschlossen werden. Fadri Barandun erhält von seinem Vater das gewünschte Getränk. Ob Fadri Barandun auch im Wallis ein gefragter Interviewpartner sein wird, wird sich am Samstag zeigen.

Fotos: Curdin Canal/Ylaria Imboden

sagt Barandun, der nach dem Nationalpark-Marathon aber weiss, dass seine Form stimmt.

Wetter als entscheidender Faktor

Barandun hat keine konkreten Erwartungen für das Weltmeisterschaftsrennen. Er rechnet damit, mehr als sechs Stunden im Sattel zu verbringen. «Das Rennen entscheidet sich erst in den letzten Rennstunden. Es kann viel passieren», beschreibt er die Unberechenbarkeit eines Marathons mit so vielen Höhenmetern und Kilometern. Ein entscheidender Faktor sei das Wetter. «Die Prognosen für den Samstag sind schon einmal gut», freut sich Barandun. Neben dem Wetter ist aber auch die logistische Organisation ein zentraler Punkt. Besonders, wenn es um die Ernährung unterwegs geht. «Ich habe mich mit zwei anderen Fahrern zusammengetan, so kann eine optimale Betreuung stattfinden.»

Insgesamt umfasst sein erweitertes Team sechs Betreuende. Neben den Helfern seiner beiden Kollegen gehören auch seine Eltern seit Jahren zu seinen persönlichen Voluntaris. «Das schafft eine besondere familiäre Atmosphäre», resümiert Fadri Barandun augenzwinkernd.

Verpflegt werden darf übrigens nur in den dafür vorgesehenen Zonen. Gleiches gilt für den Materialaustausch bei einem Defekt. «Unterwegs muss ich einen Defekt selbst reparieren und einen Hungerast irgendwie überbrücken.»

Grosse Investitionen

Barandun bringt eine grosse Trainingsdisziplin mit. Er trainiert rund 900

Stunden pro Jahr, wobei der Grossteil auf dem Fahrrad, beim Joggen und im Winter auch beim Langlauf verbracht wird. Zusätzlich legt er grossen Wert auf mentales Training. Ein wichtiges Element, wie Barandun aus Erfahrung weiss.

Und mentale Stärke braucht es am Samstag. Der letzte lange Aufstieg der Weltmeisterschaftsstrecke muss nämlich zu Fuss zurückgelegt werden. Er ist zu steil zum Fahren. «Auf diesen Abschnitt freue ich mich: der Pas de Lona, das Sahnstück nach über fünf Stunden Pedalieren», schwärmt er. Dieser Abschnitt, hoch über Grimentz gelegen, markiert für ihn auch den emotionalen Moment einer langen

Saison, wie er sagt. «Es ist wahrscheinlich der Höhepunkt meiner Karriere, denn ich glaube nicht, dass ich jemals wieder eine WM in der Schweiz bestreiten werde.»

Ungewisse Zukunftspläne

Trotz all der Höhenflüge gibt es auch Wolken am Himmel: Die finanzielle Situation in seinem Sport sei immer ein Thema, sagt Fadri Barandun. Er spricht offen darüber: «Es ist schwierig, Sponsoren zu finden, und das Material, das ich selber kaufen und bezahlen muss, ist auch nicht gerade günstig.» Dennoch möchte er nach der WM noch ein Jahr anhängen und danach offen lassen, wie es wei-

tergeht: «Was dann kommt, wird sich zeigen.»

Dass er all die Jahre seinen geliebten Sport ausüben durfte, verdankt er zu einem grossen Teil seiner Familie, und insbesondere seinen Eltern. «Ohne sie wäre mein Sport unmöglich.»

Und so werden sie am kommenden Samstag wieder irgendwo an der Strecke stehen und warten, bis der Sohnemann vorbeizieht und erinnern sich an seine Worte: «Der Mountainbike-Marathon gefällt mir einfach. Es ist alles viel familiärer, und ich kann mich mit den Besten der Welt messen, die ihren Sport professionell ausüben. Was will ich mehr, ausser vielleicht den Weltmeistertitel», sagt er lachend.

Königliches Fussballcamp

Scuol Der Fussballclub Scuol (CB Scuol) organisiert vom 6. bis 10. Oktober ein Fussballcamp in Zusammenarbeit mit der Fundación Real Madrid Clinics Schweiz. «Wir sind sehr stolz, mit der berühmten Jugendakademie von Real Madrid zusammenarbeiten zu können», sagt Domenic Bott, Präsident des CB Scuol. Das Fussballcamp richtet sich an sechs- bis 16-jährige Mädchen und Jungen aus der Region, aber auch über der Region hinaus. Ausgebildet wird mit modernsten Trainingsmethoden nach der Philosophie der Jugendakademie von Real Madrid. Alle Teilnehmenden erhalten eine Adidas-Ausrüstung und weitere Geschenke.

Real Madrid gehört zu den populärsten Fussballvereinen der Welt. Die «La Cantera», die Fussballakademie der Königlichen, gilt als eine der besten Nachwuchsschmieden im internationalen Fussball. Mit der Fundación Real Madrid Clinic werden Fussballcamps in acht verschiedenen europäischen Ländern organisiert, darunter auch zahlreiche Nachwuchscamps in der Schweiz. Die grössten Talente erhalten sogar die Chance, sich über ihre Leistungen für ein Fussball-Wochenende in Madrid zu qualifizieren.

Für Domenic Bott ist dieses professionelle Ausbildungscamp eine wichtige Chance, um Jugendliche für den Fuss-

ball zu begeistern und so den eigenen Verein weiterzubringen. Sein Ziel als Präsident des CB Scuol bleibt nämlich, dank konsequenter Nachwuchsarbeit mittelfristig wieder mit einer Unterengadiner Mannschaft in der Fussball-Liga spielen zu können. Anmeldeabschluss für das königliche Fussballcamp in Scuol ist der 22. September. «Bis heute haben sich rund 30 Jugendliche angemeldet. Wir haben aber noch freie Plätze zur Verfügung», so der Präsident vom CB Scuol. (nba)

Anmeldungen und weitere Informationen auf www.cb-scuol.ch und www.frmlinics.ch

Guter Test im Vinschgau

Eishockey Der EHC St. Moritz hat am Samstagabend in Latsch in Südtirol eine weitere Testpartie gegen den AHC Vinschgau mit 1:6 verloren. Die Gastgeber spielen in der italienischen IHL 1, oft auch Serie C genannt. Die Engadiner traten in dieser Partie allerdings längst nicht komplett an, bei den Feldspielern mit insgesamt neun Junioren und vier Aktiven. Drei der St. Moritzer Spieler warn Jahrgang 2009, machten ihre Sache aber gemäss Coach Andreas «Chutz» Schneeberger sehr gut. Im Tor wechselten sich Jan Lony und Talina

Benderer (je 30 Minuten) ab. Trotz der durch viele Abwesenheiten (Beruf, Ferien) noch geschwächten Mannschaft konnte «Chutz» Schneeberger Erkenntnisse gewinnen. «Die Jungen haben Potenzial», lobte er die eingesetzten Junioren.

Als Nächstes reist der EHC St. Moritz ins viertägige Trainingslager (4. bis 7. September) nach Telfs in Tirol (A). Die Meisterschaft der 2. Liga beginnt für die Engadiner mit dem vorgezogenen Auswärtsspiel bei den Eisbären St. Gallen am 21. September. (skr)



Der CB Scuol engagiert sich für den Fussballnachwuchs mit dem Ziel, längerfristig wieder eine Mannschaft für den Liga-Fussball stellen zu können.

Foto: z.vfg



St. Moritz

Baugesuch

In Anwendung von Art. 45 Raumplanungsverordnung für den Kanton Graubünden (KRVO) wird folgendes Baugesuch öffentlich bekannt gegeben:

Bauherrschaft
UPTON Swiss AG
v.d. Feysinger Bauträger Swiss AG
Via Chavallera 14
7500 St. Moritz

Projektverfasser/in
Rooms GmbH
Schwarzenbergplatz 8
1030 Wien (A)

Bauprojekt
1. Projektänderung betr. Umbau Wohnung (Ausbruch Fenster, Anpassung Zugangsweg und Terrasse)

Gesuche für koordinationspflichtige Zusatzbewilligungen
- H2: Brandschutzbewilligung

Baustandort
Via da l'Alp 22

Parzelle Nr.
1881

Nutzungszone
Allgemeine Wohnzone

Auflageort
Rathaus St. Moritz Abteilung Hochbau (3. OG)
Via Maistra 12
7500 St. Moritz
Öffnungszeiten Montag – Freitag:
Vormittags: 08.30 Uhr – 11.30 Uhr
Nachmittags: 14.00 Uhr – 16.00 Uhr
Donnerstagnachmittag: 14.00 Uhr – 18.00 Uhr

Auflagezeit / Einsprachefrist
ab 4. September 2025 bis und mit 24. September 2025 (20 Tage)

Einsprachen sind zu richten an
Gemeindevorstand St. Moritz, Rathaus
Via Maistra 12
7500 St. Moritz

St. Moritz, 3. September 2025
Im Auftrag der Baubehörde
Hochbau St. Moritz



Zuoz

Öffentliche Planaufgabe

Vorlage Nr. L-2553122.1 Leerrohranlage ab der Via Surmulins richtung Parzelle 2867 - Neue Leerrohranlage auf der Parzelle 2867
Koordinaten: von 2793242/1164695 nach 2793162/1164799

Beim Eidg. Starkstrominspektorat (ESTI) ist das oben aufgeführte Plangenehmigungsgesuch eingegangen.

Unternehmung:
Repower AG Engadin
Via Charels Suot 25
7502 Bever

Öffentliche Auflage

Die Gesuchsunterlagen werden vom 4. September 2025 bis am 6. Oktober 2025 auf der Gemeindeverwaltung, Zuoz öffentlich aufgelegt. Einsichtnahme während den ordentlichen Öffnungszeiten oder online unter: <https://esti-consultation.ch/pub/5951/816850098e>

Massgebend sind allein die in der oben genannten Gemeinde aufgelegten Unterlagen. Das unterbreitete Gesuch umfasst folgende Ersuchen um Ausnahmegenehmigung(en) / Ausnahmegenehmigung(en):

- Ausnahmegenehmigung für Bauten ausserhalb der Bauzone im Sinne von Art. 24 ff. des Bundesgesetzes über die Raumplanung (RPG; SR 700)

Die öffentliche Auflage hat den Enteignungsbann nach den Artikeln 42-44 des Enteignungsgesetzes (EntG; SR 711) zur Folge. Wird durch die Enteignung in Miet- und Pachtverträge eingegriffen, die nicht im Grundbuch vorgemerkt sind, so haben die Vermieter und Verpächter ihren Mietern und Pächtern sofort nach Empfang der persönlichen Anzeige davon Mitteilung zu machen und den Enteigner über solche Miet- und Pachtverhältnisse in Kenntnis zu setzen (Art. 32 Abs. 1 EntG).

Einsprachen
Wer nach den Vorschriften des

Verwaltungsverfahrensgesetzes (VwVG; SR 172.021) Partei ist, kann während der Auflagefrist beim Eidgenössischen Starkstrominspektorat, Planvorlagen, Luppenstrasse 1, 8320 Fehraltorf, Einsprache erheben.

Diese Einsprache kann entweder schriftlich oder elektronisch eingereicht werden. Im letzteren Fall muss die Einsprache die Vorgaben zu den elektronischen Eingaben erfüllen und unter anderem mit einer qualifizierten elektronischen Unterschrift versehen sein (vgl. Art. 5 bis 7 der Verordnung über die elektronische Übermittlung im Rahmen eines Verwaltungsverfahrens [SR 172.021.2]). Wer innert Frist keine Einsprache erhebt, ist vom weiteren Verfahren ausgeschlossen.

Während derselben Auflagefrist kann, wer nach den Vorschriften des EntG Partei ist, sämtliche Begehren nach Artikel 33 EntG geltend machen. Diese sind im Wesentlichen:

- a. Einsprachen gegen die Enteignung;
 - b. Begehren nach den Artikeln 7-10 EntG;
 - c. Begehren um Sachleistung (Art. 18 EntG);
 - d. Begehren um Ausdehnung der Enteignung (Art. 12 EntG);
 - e. die geforderte Enteignungsschädigung.
- Zur Anmeldung von Forderungen innerhalb der Einsprachefrist sind auch die Mieter und Pächter sowie die Dienstbarkeitsberechtigten und die Gläubiger aus vorgemerkten persönlichen Rechten verpflichtet. Pfandrechte und Grundlasten, die auf einem in Anspruch genommenen Grundstück haften, sind nicht anzumelden, Nutzniessungsrechte nur, soweit behauptet wird, aus dem Entzuge des Nutzniessungsgegenstandes entstehe Schaden. Eidg. Starkstrominspektorat (ESTI)
Planvorlagen, Luppenstrasse 1
8320 Fehraltorf Amt für Energie und Verkehr Graubünden
Abteilung Energieproduktion und -versorgung



Zuoz

Exposizioni publica dals plans

Project nr. L-2553122.1 Bischens vid davent da la Via Surmulins en direcziun da la parcella 2867 – Nov bischen vid sin la parcella 2867
coordinatas: da 2793242/ 1164695 fin a 2793162 / 1164799

A l'inspecturat federal d'installaziuns a current ferm è vegnida inoltrada la dumonda d'approvaziun dals plans ch'è menziunada qua survart.

Dumonda da: Repower AG Engadin, Via Charels Suot 25, 7502 Bever
Exposizioni publica:

Ils documents da dumonda vegnan exponids publicamain dals 4 settember 2025 fin ils 6 october 2025 en la Gemeindeverwaltung Zuoz, u pon vegni consultads en furma electronica sin: <https://esti-consultation.ch/pub/5951/816850098e>

Relevants èn mo ils documents ch'èn exponids en la vischnanca menziunada qua survart.

La dumonda suttemassa cumpiglia las suandantas dumondas per autorisaziun(s) excepziunala(s) / permissiun(s) excepziunala(s):

- Permissiun excepziunala per edifizis e stabiliments ordaifer la zona da construcziun en il senn da l'art. 24 ss. da la Lescha federala davart la planisaziun dal territori (LPT; CS 700)
- L'exposizioni publica chaschuna in scumond d'expropriaziun tenor ils artitgels 42 fin 44 da la Lescha federala d'expropriaziun (LExp; CS 711). Sche l'expropriaziun tanghescha contracts da locaziun e da fittanza che n'èn betg prenotads en il register funsil, ston las locaturas ed ils loca-turs communitgar quai a lur locatarias e locataris resp. las affittadras ed ils affittaders a lur fitta-dinas e fittadins immediatamain suenter ch'ellas ed els han survegni l'avis personal. Plinavant ston ellas ed els infurmar l'exproprianta davart talas relaziuns da locaziun e da fittanza (art. 32 al. 1 LExp).

Protestas:

Tgi ch'è partida tenor las prescripziuns da la

Lescha federala davart la procedura administrativa (LPA; CS 172.021), po far protesta durant il termin d'exposizioni tar l'Inspecturat federal d'installaziuns a current ferm, Projects, Luppenstrasse 1, 8320 Fehraltorf.

Questa protesta po vegnir inoltrada u en scrit u sin via electronica. En quest ultim cas sto la protesta ademplir las directivas davart las inoltraziuns electronicas e sto tranter auter cuntegnair ina suttascripziun electronica qualifitgada (cf. art. 5 fin 7 da l'Ordinaziun davart la comunicaziun electronica entaifer ina procedura administrativa [CS 172.021.2]). Tgi che na fa betg protesta entaifer il termin, è exclus da l'ulteriura procedura.

Tgi ch'è partida tenor las prescripziuns da la LExp, po far valair durant il termin d'exposizioni tut las dumondas tenor l'artitgel 33 LExp. Quai èn principalmain:

- a. protestas cunter l'expropriaziun;
 - b. dumondas tenor ils artitgels 7-10 LExp;
 - c. dumonda d'ina prestaziun en natiralias (art. 18 LExp);
 - d. dumonda d'ina extensiuin da l'expropriaziun (art. 12 LExp);
 - e. l'indemnisaziun d'expropriaziun dumandada.
- Obligads d'annunziar pretensiuns entaifer il termin da protesta èn er las locatarias ed ils locataris, las fittadinas ed ils fittadins sco er las possessuras ed ils possessurs dals dretgs da servitut e las credituras ed ils crediturs cun dretgs persunals prenotads. Ils dretgs da pegn e las chargias funsilas che garanteschan per in bain immobiligiar che duai vegnir exproprià, na ston betg vegnir annunziads, ils dretgs da giudida mo, sch'i vegn pretendì ch'i resultia in donn pervia da la retratga da l'object da giudida. Inspecturat federal d'installaziuns a current ferm Projects Luppenstrasse 18320 Fehraltorf Uffizi d'energia e da traffic dal Grischun Partiziun per la producziun ed il provediment d'energia.

Für regionale Berichte ist die Redaktion dankbar.

redaktion@engadinerpost.ch

SILVAPLANA EXPLORER

Sa, 4. Oktober 2025 | 10.00 Uhr
SCHLEMMERWANDERUNG

Entdecke die schönsten Aussichtspunkte rund um Silvaplana – Wandern, Schlemmen und Geniessen!
www.silvaplana.ch

Inklusive Tasse und Coupon
musikalische Unterhaltung
Schatzsuche mit Niculin
CHF 50.– p. P.
Kids CHF 20.–

Celerina

Alpabzug Celerina

Samstag, 20. September 2025

Save the date

Celerina Tourist Information
Plazza da la Staziun 8, 7505 Celerina
celerina@engadin.ch, +41 81 830 00 11
celerina.ch

Wilde und kultivierte Früchte

Jetzt sind sie wieder reif, die Beeren und Äpfel, die kultivierten und die anderen. Woher sie kommen und wie lange es sie schon gibt? Lesen Sie selbst.

Die Zahmen wachsen im Garten, die Wilden irgendwo. Und wie im richtigen Leben sind die Wilden interessanter, weil fruchtiger, herber, ursprünglicher oder auch saurer. Die Rede ist von allerlei Beeren und Früchten, welche jetzt ihre beste Zeit haben. Zumindest aus Sicht ihrer Verzehrerinnen und Verzehrer, also uns. Johannisbeeren zum Beispiel, in hiesigen Gärten omnipräsent und ab Mitte bis Ende Juli in knalligem Rot leuchtend und bereit zur Ernte. Andernorts jedoch, spricht in tieferen Lagen, reifen sie früher und sind um den 24. Juni pflückreif. Und weil der 24. Juni der Johannistag ist, heissen sie – genau, Johannisbeeren. In den Gärten gibt's diese mittlerweile in den unterschiedlichsten Ausführungen, wobei die favorisierte Sorte des Schreibenden «Champagne» heisst. Deren Beeren sind blassrosa, fast ein wenig transparent und überzeugen durch nur eine leichte Säure, sind fast schon süss, zahm eben, aber ja... Daneben gibt es noch unzählige andere Variationen, wie ein Blick auf die einschlägigen Seiten zeigt.

Beeren aus dem 17. Jahrhundert

Draussen sind es einfach Johannisbeeren respektive Alpenjohannisbeeren. Sie sind deutlich säuerlicher, meist auch kleiner, doch vermögen einen gerade auf einer Wanderung oder einem längeren Spaziergang umso mehr zu erfreuen, weil unverhoffte, aber sehr willkommene Fast-Durstlöscher, Vitaminlieferanten und Frischekicks. Während man sich die Beeren in den Mund schiebt, liesse sich auch kurz darüber nachdenken, wie denn die Pflanzen überhaupt an alle möglichen und unmöglichen Orte gelangen. Vögel, laut hier eine der Lösungen, aber auch Marder, Füchse, Dachse oder andere Tiere. Diese verzehren die Beeren und scheiden die Samen irgendwo anders wieder aus. Und wenn sie dort auf fruchtbaren Boden fallen, vermögen sie sich zu einem neuen Busch zu entfalten. Eine andere Frage wäre dann noch, wie lange es diese Büsche schon gibt und wie sie entstanden sind. Der zweite Teil lässt sich hier nicht beantworten,



In der alten Siedlung Gonda gibt es noch Johannisbeeren aus dem 17. Jahrhundert. Wilde Beeren sind im Gegensatz zu den kultivierten oft noch etwas säuerlicher. Am Wegesrand in Richtung Guarda steht ein über 100-jähriger Apfelbaum (rechts unten).



Fotos: Jürg Wirth

höchstens mit einem kleinen Verweis auf den allmächtigen Schöpfer, der jedoch nicht alle befriedigen wird. Zum ersten Teil sagt Romedi Reinalter, Botaniker aus Brail: «Schon lange». Denn er hat in der abgegangenen Siedlung Gonda «antike» Johannisbeer- und Stachelbeerstauden gefunden.

Gonda ist ein aufgegebenes Dorf zwischen Lavin und Guarda. Erstmals urkundlich erwähnt wurde es 1161/64 und entwickelte sich bis ins 13. und 14. Jahrhundert zu einem stattlichen Dorf. Chronist Ulrich Campell beschrieb Gonda im Jahre 1573 als grösseren Weiler mit etwa 30 Häusern. 1742 mag Nicolin Serrerhard in seiner «einfalten Delineation» nur noch von einem längstens abgegangenen und unbewohnten nachbarschaftlichen «Gonda» zu berichten. Über den Grund der

Aufgabe wird bis heute spekuliert, am wahrscheinlichsten scheint die These, dass ein Brand, dem 1573 neun Häuser zum Opfer fielen, sowie die Plünderungen und Brandschatzungen Balduruns 1621/22 zur Aufgabe Gondas beigetragen haben. Doch wir schweifen ab.

Jedenfalls hat Reinalter in einem an eine Hausruine angrenzenden Garten ca. 15 Johannisbeersträucher entdeckt. Seit dem 17. Jahrhundert seien die immer gewachsen, wobei sich die Büsche ständig verjüngten und erneuerten und die alten Holzteile abgestossen hätten, weiss er zu berichten.

Im selben Garten entdeckte er auch Stachelbeeren, was durchaus Sinn ergibt, weil die Johannisbeeren zur Familie der Stachelbeergewächse gehören. Weiter entfernt, zwischen Gonda und Giarson, gäbe es eine kleinere An-

sammlung von Stachelbeerbüschen, diese seien von Vögeln verteilt worden, ist er überzeugt.

100-jähriger Apfelbaum

Bei wilden Beeren lauert immer auch ein wenig die Verwechslungsgefahr mit weniger geniessbaren oder sogar giftigen Exemplaren, so auch bei der Johannisbeere. Die rote Heckenkirsche ähnelt ihr leicht, doch diese ist ungeniessbar und sogar giftig.

Nicht nur Beeren wachsen wild, sondern auch Kirschen, hier vorab die Vogelkirsche oder Süsskirsche. Als Nahrungsmittel sind sie aber eher den Vögeln vorbehalten. Diese jedoch geniessen die reifen Früchte sehr und lassen sich dabei auch ausgiebig und intensiv beobachten. Doch nicht nur Beeren und Kirschen

wachsen wild, sondern auch Äpfel. Ebenfalls scheinbar zufällig in der Landschaft verteilt. Romedi weiss von einem Baum, oder eher Strauch, in Brail, dessen Früchte jedes Jahr früher reif und süsser würden.

Dann kennt er noch einen Baum am Verbindungsweg zwischen Lavin und Guarda, ungefähr in der Streckenhälfte gelegen. Sicher hundert Jahre alt sei dieser, sagt Romedi Reinalter. Früchte trägt der Baum jedes Jahr und essen kann man diese ebenfalls, doch auch sie sind noch etwas säuerlicher als die kultivierten Halbgeschwister. Wild eben und noch ungezähmt.

Jürg Wirth

Dieser Beitrag ist erstmals im Unterengadiner Gästemagazin «Allegra» erschienen.

Veranstaltungen

78. Quer durch Celerina

Laufsport Am Samstag, 6. September, findet zum 78. Mal das Quer durch Celerina statt. In fünf verschiedenen Kategorien treten jeweils Dreier-Teams gegeneinander an. Je nach Kategorie muss eine Anzahl Runden auf dem Sportplatz bei der Mehrzweckhalle gelaufen werden, gespickt mit verschiedenen Hindernissen. Gefragt sind also nicht nur schnelle Beine, sondern auch Köpfchen und Geschicklichkeit. Teilnehmen können Schülerinnen und Schüler mit den

Jahrgängen 2010 bis 2018 sowie Kindergartenschüler (Jahrgänge 2019/20). Für die Kleinsten gibt es einen Parcours auf dem Sportplatz, welcher auch zusammen mit einem Erwachsenen absolviert werden kann (keine Anmeldung erforderlich). Die Starts zu den einzelnen Kategorien erfolgen ab 14.00 Uhr. Die Parcoursbesichtigung mit Bekanntgabe der Aufgaben ist von 13.45 bis 13.55 Uhr. Die Startnummernausgabe erfolgt von 13.00 bis 13.50 Uhr beim Eingang

zur Mehrzweckhalle. Sämtliche Teilnehmerinnen und Teilnehmer erhalten einen schönen Erinnerungspreis, die jeweils drei Erstklassierten pro Kategorie einen Spezialpreis. Organisiert wird der Anlass vom Turnverein Celerina. Dieser sorgt auch für die Festwirtschaft und für verschiedene andere Aktivitäten. (Einges.)

Anmeldungen und Infos bis 5. September bei beatgruber@bluewin.ch. Nachmeldungen bei der Startnummernausgabe möglich.

Flohmarkt in St. Moritz

St. Moritz Vom 12. bis 14. September organisiert der Frauenverein St. Moritz einen Flohmarkt. Auch Kaffee und Kuchen sind im Angebot, der Erlös wird für einen wohltätigen Zweck gespendet.

Der Flohmarkt findet im Pfarrsaal der katholischen Kirche in St. Moritz Dorf an folgenden Tagen statt: Freitag, 12. September, 12.00 bis 18.00 Uhr, Samstag,

13. September, 11.00 bis 16.00 Uhr, Sonntag, 14. September, 12.00 bis 14.00 Uhr. Die zum Verkauf angebotenen Artikel können von Montag, 8. September, bis Donnerstag, 11. September, jeweils von 14.00 bis 16.00 Uhr ebenfalls im Pfarrsaal abgegeben werden.

Es werden nur saubere und ganze Artikel entgegengenommen. (Einges.)

Mitwirkhotel-Schnupperkurs mit Brunch

Ftan Vom 3. bis 10. September wird das Hotel Bellavista im Rahmen einer Schnupperwoche eine Woche lang von Best Agers geführt. Ziel ist es, das Konzept eines Mitwirkhotels kennenzulernen. Interessierte können in Bereichen wie Küche, Service, Zimmerservice, Gartenarbeit oder bei kleineren Reparaturen mithelfen und den Hotelalltag aktiv mitgestalten. Ebenso willkommen sind Gäste, die sich in dieser Woche von den Best

Agern verwöhnen und bedienen lassen möchten. Am Sonntag, 7. September, findet als Höhepunkt der Schnupperwoche, in der eine Gruppe von Best Agern das Hotel Bellavista führt, ein Musik-Brunch statt. Ab 9.30 Uhr sind Besucherinnen und Besucher eingeladen, am spontanen Zusammenspiel in ungezwungener Runde, begleitet von musikalischen Farbtupfern der «Swissciffdler & Friends» teilzunehmen. (Einges.)

Wo Reto Stifel recherchiert

Engadiner Post
POSTA LADINA

vertraut · verbunden · vor Ort

GIOVANOLI
ARBEITSHEBBÜHNEN-
VERMIETUNG

Tel. +41 79 610 48 23
www.g-a-v.ch

TEATER GIUVEN DAL LYCEUM ALPNUM
DUO DA CLOWNS ANIKO
FESTIVAL TRAVERS ZUOZ
BAB, SIU ARCHIV ED JEU
NOV TEATER RUMANTSCH
ZUOZ GLOBE
DAD ASA HENDRY
OPERA ENGIADINA
12-14 SETTEMBER 2025
BIGLIETS ED INFOS: UNIUN-TRAVERS.CH

Grilleda Alpina
ALPETTA
CORVATSCH - MARGUN SURLEJ
MACH MAL PAUSE
www.alpetta.ch | T +41 81 828 86 30
bis 17. Oktober, 10.00 - 17.00 Uhr

Mit der EP/PL ans Festival Travers Zuoz

Lesewettbewerb Das Festival Travers Zuoz, das sind drei Tage Theater und Performances mit namhaften Künstlerinnen aus der rätoromanischen Kunst- und Kulturszene und die Uraufführung eines neuen romanischsprachigen Theaterstücks. Auf der Bühne sind zu sehen: Daniel Badilatti, Flurin Caduff, Bistgaun Capaul, Camerata Pontresina, Lorin Könz, Sara-Bigna Janett, Lorenzo Polin, Annina Sedlacek, Nicolas Stocker sowie ein Ad-hoc-Männerchor sowie weitere Überraschungsgäste. Das neue Theaterstück von Asa Hendry, «Bab, siu archiv ed jeu», erzählt vom Vermächtnis einer bruchstückhaften Sprache, die ein Landwirt seinem Sohn hinterlässt. Die Aufführungen finden am 12. September um 19.00 Uhr, am 13. September um 17.00 Uhr und am 14. September um 13.00 Uhr statt.

Für diesen Kulturevent hat die «Engadiner Post/Posta Ladina» zwei Festivalpässe verlost. Die glücklichen Gewinner sind Adriano Bongianini aus St. Moritz und Gianna Rauch aus Sent. Wir wünschen ihnen viel Spass am Festival Travers Zuoz. (ep)

Mit der RhB gratis zu den HCD-Heimspielen

Medienmitteilung RhB und HCD ermöglichen Fans auch in der Saison 2025/26 die kostenlose An- und Abreise zu den Heimspielen. Zudem wird ein Extrazug angeboten, der um 22.40 Uhr in Davos Platz über Klosters nach Chur abfährt. An Freitagen und Samstagen erreichen Eishockey-Fans aus dem Engadin mit dem HCD-Extrazug den letzten Zug nach Scuol-Tarasp, welcher um 23.34 Uhr ab Klosters Platz fährt. Das erste Heimspiel des HCD findet am Dienstag, 9. September statt. RhB

Veranstaltung

Lovebugs rocken den Silser Herbst

Sils/Segl Nach sieben Jahren Pause sind sie zurück: Die Lovebugs, eine der prägendsten Schweizer Rockbands, stehen wieder auf der Bühne und machen mit ihrer «Heartbreak City Tour 2025» Halt in Sils. Am Sonntag, 7. September, geben sie im Rahmen des Silser Herbstfestes ihr Comeback im Engadin.

Das Konzert der Lovebugs bildet den Höhepunkt des Silser Herbstfestes. Von Freitag, 5. September bis Sonntag, 7. September verwandelt sich das Dorf in einen Treffpunkt für Einheimische, Zweitheimische und Gäste – mit Theater, Musik, Kulinarik und Kinderprogramm. Neben der Freiluftkomödie «Tartuffe oder der Betrüger» und dem Latino-Jazz-Konzert «From Rio to Havana» sorgt auch das «Kids Bike Race» für beste Unterhaltung, bevor die Konzerte der Engadiner Band «Rebels» und der Kultband «Lovebugs» das grosse Finale bilden.

Das Programm kann witterungsbedingt angepasst werden, bei prognostiziertem Dauerregen erfolgt eine Abgabe am Sonntag, 5. September um 9.00 Uhr. Weitere Infos unter: Sils Tourist Information, Telefon 081 838 50 50 oder www.sils.ch/herbstfest.ch. (Einges.)

Aromatische Beeren mit Tradition und neuer Beliebtheit

Essbare Wildpflanzen Wachholder (*Juniperus communis* L.) liebt sonnige Hänge, Heide und Moorböden (Weiden) und kommt in lichten Wäldern vor. Doch sein «Zuhause» sind die Regionen oberhalb der Waldgrenze, im ganzen Alpenraum, besonders im Wallis und Jura, aber auch in unserer Region.

Verwendung finden zumeist die reifen, blauen Beeren. Seltener werden die Zweige (Reckholderchries) verwendet. Leider ist auch die Tradition des Räucherns mit frischen Wachholderzweigen weitgehend in Vergessenheit geraten.

Man kennt verschiedene Volksnamen wie Reckholder, Kranewitter, Machandel oder Kaddig. Der Wachholder ist eine spezielle Pflanze, denn er kommt als niederliegender Strauch vor, was wir besonders im Engadin vorfinden, oder er bildet bis zu zwölf Meter hohe, säulenartige Bäume. Diese finden wir oft in unserem südlichen Nachbarland Italien, beispielsweise im Vinschgau.

Die Rinde ist am Anfang glatt und gelbbraun, später wird sie schwarzgrau und längsrisig. Die Blätter sind nadelförmig, spitz und starr, etwa ein Zentimeter lang. Sie sitzen in dreizähligen Quirlen. Die Knospen werden von schuppenartigen Nadeln bedeckt, die in ihrer Länge von den normalen Nadeln abweichen. Die meergrünen Blätter (Nadeln) sind immergrün, und je nach Lichteinfall sehen wir verschiedene Farbreflexe von grün über blau bis violett. Der Wachholder ist zweihäusig, das heisst, es gibt männliche und weibliche Sträucher. Die Blüten sind unscheinbar; die männlichen, gelblichen Blüten hängen in elliptischen Kätzchen aus zahlreichen Staubblättern in dreigliedrigen Quirlen in den Blattwinkeln der jungen Triebe.



Die reifen, dunkelblauen Beeren des Wacholders – geschätzt als Gewürz und als Grundlage für Gin. Foto: Jürg Baeder

Die weiblichen, grünlichen Blüten sind fast eiförmig und bestehen aus drei Fruchtblättern. Diese Fruchtblätter werden fleischig und bilden in der Reife im zweiten Jahr erbsengrosse, fast kugelige, dunkelbraun-violette, hechtblau bereifte Scheinbeeren, die Wachholderzapfen. Die Beeren reifen zwei oder drei Jahre lang, sodass reife, blaue und unreife, grüne Beeren an derselben Pflanze auftreten. Die Samen sind dreikantig, länglich und hellbraun mit harter Schale.

Wachholder ist sehr robust und kann das Weideland beeinträchtigen, weshalb man früher ganze Schulklassen zur Säuberung der Alpweiden einsetzte, vor allem, um Wachholder und den Weissen Germer auszurotten. Wenn der

Wachholderstrauch abstirbt, bleibt sein verholztes Skelett übrig, die Zweige verdreht, knorrig und silbrig scheinend. Diese «Skelette» eignen sich sehr gut, um Blumenarrangements herzustellen.

Beliebt sind jedoch die blauen Beeren, die im dritten Jahr reif sind. Bekannt sind diese Beerenzutaten im Sauerkraut. Sie geben dem Sauerkraut nicht nur den speziellen Geschmack, sie sind auch sehr gesund. Zudem kann man sie auch zu Pulver verreiben, welches man dann als Gewürz oder in Gewürzmischungen verwendet. Beliebt ist auch der aus den Beeren hergestellte Wachholderlikör oder Wachholderschnaps. Dieser ist heute sehr in Mode, denn viele Brennereien stellen «Gin» her, also einen traditionellen Wachhol-

derschnaps – neu entdeckt. Eine weitere Spezialität ist die Wachholder-Latwerge, hergestellt aus Wachholdersirup und Honig. Er ist ein fantastischer Brotaufstrich. Häufig wird diese in der Küche gebraucht, um Fleischspeisen zu verfeinern. Auch aus den Zweigen kann man einen guten Brotaufstrich herstellen. Dazu den eingedickten Saft aus den Zweigen mit Honig vermischen.

Jürg Baeder

Wichtiger Hinweis: Die in der Serie «Engadiner Kräuterecke» beschriebenen essbaren Wildpflanzen sind in verschiedenen Fachbüchern zu finden. Jürg Baeder ist eidg. dipl. Drogist. Der Autor weist grundsätzlich auch auf die Eigenverantwortung hin. Sämtliche Beiträge zur Serie «Engadiner Kräuterecke» sind auf engadinerpost.ch in den entsprechenden Dossiers zu finden.

WETTERLAGE

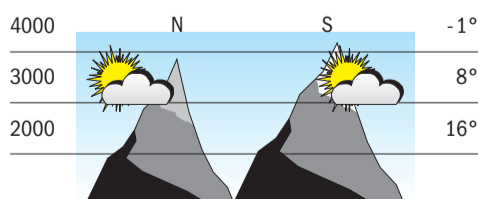
Über den Britischen Inseln liegt weiterhin ein Tief, und dieses Tief steuert am Donnerstag die nächste Atlantikfront Richtung Mitteleuropa. Der Zwischenhoch einfluss wird damit allmählich wieder abgebaut. Vorübergehend frisch föhniger Südwind auf.

PROGNOSE ENGADIN UND SÜDTÄLER FÜR HEUTE DONNERSTAG

Meist noch freundlich, tagsüber warm! Die Sonne gibt am Vormittag in ganz Südbünden eindeutig den Ton beim Wetter an. Nur ein paar hochliegende, harmlose Schleierwolken könnten die Sonne hin und wieder stören. Am Nachmittag zeigen sich wieder deutlich mehr Quellwolken über den Bergen und am Himmel. Meist bleibt es noch trocken, und die Temperaturen sind im Engadin angenehm warm. In der Nacht von Donnerstag auf Freitag überquert uns eine Störungsfront mit teils starken Regengüssen. Diese ziehen am Freitag ab und es setzt sich wieder die Sonne durch.

BERGWETTER

Die Temperaturen lassen vorerst in allen Höhenlagen einen weiter steigenden Trend erkennen. Die Nullgradgrenze klettert bis auf nahe 4000 Meter Seehöhe. Erst im Laufe des Nachmittags werden die Wolken im Gebirge langsam dichter und teils auch schon bedrohlicher!



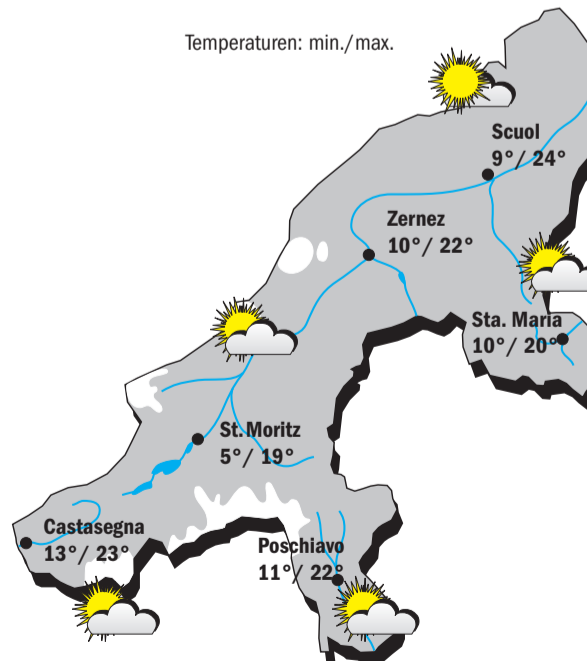
DIE TEMPERATUREN GESTERN UM 08.00 UHR

Sils-Maria (1803 m)	4°	Sta. Maria (1390 m)	8°
Corvatsch (3315 m)	0°	Buffalora (1970 m)	1°
Samedan/Flugplatz (1705 m)	4°	Vicosoprano (1067 m)	11°
Scuol (1286 m)	9°	Poschiavo/Robbia (1078 m)	7°
Motta Naluns (2142 m)	5°		

AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (SCUOL)

Freitag	Samstag	Sonntag
10 / 17	4 / 22	7 / 24

Temperaturen: min./max.



AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (ST. MORITZ)

Freitag	Samstag	Sonntag
7 / 15	1 / 18	3 / 19

Anzeige

A TASTE OF INDIA
TERRA HAOMA X LAUDINELLA

15 + 16 SEP
MADE IN ASIA
Via Tegjatscha 17
7500 St. Moritz

JETZT TISCH RESERVIEREN
BOOK YOUR TABLE NOW

TERRA HAOMA